An einen Haushalt • Nr. 198 • STEYR
Dezember 2020 • Postentg. b. b.
Zugestellt d. d. Österreichische Post AG
RM 01A023646 K, 4020 Linz
Foto: AdobeStock

CITY!

magazin.linz.wels.steyr.

+ MAXI BLAHA im Talk

TIERISCH
Mit diesen Vierbeinern feiern Promis Weihnachten

RÄTSELSPASS
Die besten Witze, Rätsel & Sprüche im Dezember

ABSCHIED
Diese Landsleute verloren wir 2020

CHRISTKINDL-TIPPS

GANZ entspannt

Das Jahr 2020 war anstrengend – Weihnachten soll es nun nicht auch noch werden

HOCHGENUSS zum Jahresschluss!
Im Onlineshop nur jetzt versandkostenfrei bestellen*
www.parzmair.at
So gehts zum Shop…
SCAN ME
*Ab 50 Euro Bestellwert
Näheres dazu auch auf der Seite 40



Anzeigen

UNIMARKT Genuss verbindet
shop.unimarkt.at



EINFACH, SCHNELL & SICHER:
Einkaufen im **Unimarkt Online-Shop**

IHRE VORTEILE
- GLEICHE PREISE WIE IM SUPERMARKT
- Vollsortiment inklusive gekühlten Frische-Produkten und Tiefkühlprodukten
- Einfach und sicher Bezahlen mit Kreditkarte, Kauf auf Rechnung, Sofortüberweisung oder PayPal
- Bequeme Lieferung bis vor die Haustür – österreichweit!



shop.unimarkt.at
ONLINE-GUTSCHEIN
Gültig für Ihren Einkauf im **Unimarkt Online Shop.**
5€*
*ab einem Einkaufswert von € 100,-.
Gutscheincode: CITYMAGAZIN
Nicht in bar ablösbar. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Pro registriertem Kunden und Haushalt nur 1 Gutschein einlösbar. Gültig bis 28.02.2021.


#
5.000 m2
fashion & sport
bester service
STÖCKER
EFERDING
Sacco: 249,95 | Rollkragenpullover: 99,95
Hose: 119,95 | Schuhe: 129,95



HIER ERFAHREN KUNDEN MEHR. Petra Hennerbichler gibt Auskunft, Tel.: 0676 - 40 89 564

210.000 Mal Made in Austria

Fragen Sie als Werbekunde immer auch nach der Auflage

Sie werden mitunter im Ausland gedruckt und haben kaum Auflage. Die Rede ist von Print-Produkten, die zwar offiziell alle einen (Kauf-)Preis haben, aber meist ohnehin kostenlos abgegeben werden. Kein Wunder, lassen sich diese Medien mit viel Werbung und wenig Auflage eben auch nur schwer verkaufen.

Die Auflage zählt. Anders ist das beim *CITY!* Magazin. Von vornherein (ehrlich) GRATIS und mit einer RIESEN-Auflage von 210.000 Stück auf Top-Papier gedruckt, kommt das *CITY!* über die Post im OÖ. Zentralraum gut an. Ein optimales Preis-Leistungsverhältnis für Inserenten und ein flexibles Berater-Verkaufsteam runden das Angebot ab. *CITY!*-Verkaufslady Petra Hennerbichler: „Zufriedene Rückmeldungen unserer Inserenten bestätigen diesen Weg seit über 20 Jahren."

Infos: www.city-magazin.at In der Februar-Ausgabe (ET 2.2.2021) erwarten Werber tolle Testtarife! Überzeugen Sie sich von Auflage mit Klasse. ■

IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941x, Mozartstraße 53, 4020 Linz **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath
Verkauf: Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Hildegard Weber, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad.
Erscheinung: Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr
Druck: Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudörfl, **Vertrieb:** Österreichische Post AG
Redaktion: redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: **www.city-magazin.at.**

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.org
PEFC/06-39-08



Christian **HORVATH**
CHEFREDAKTEUR & GESCHÄFTSFÜHRER

EDITORIAL

Nach dem Terroranschlag in Wien mit vier Toten und Dutzenden Verletzten, der Corona-Pandemie, die nicht enden will, und Problemen in der Wirtschaft mit allen damit verbundenen Existenzsorgen, geht dieses herausfordernde Jahr nun also seinem Ende entgegen. Manche meinen Gott sei Dank, andere weisen zurecht darauf hin, dass es noch schlimmer hätte kommen können und 2021 wohl auch kein Zuckerschlecken wird.

WIR ALLE sind 2021

Halbvoll oder halbleer? Nach dem wohl stillsten Advent ohne Weihnachtsmärkte, Firmenfeiern und einem sicher auch leiseren Silvesterabend, wird am Neujahrstag Corona über Nacht schließlich nicht wie ein böser Alptraum verschwunden sein. Dennoch werden wir am 1. Jänner „Morgenluft wittern". 2021 soll besser werden – und wenn alle in den nächsten Wintermonaten diszipliniert dazu beitragen, Abstand halten und Masken tragen, Justiz, Polizei und Geheimdienste wenigstens künftig besser miteinander kommunizieren, und schließlich ab dem 20. Jänner auch noch der neue US-Präsident Joe Biden seinen Beitrag zu Weltfrieden und besserem Klima leistet, ja, dann könnte es in der Tat ein gutes Jahr werden. Deshalb wollen wir in der nun vielleicht einmal wirklich stillsten Zeit des Jahres das „Glas" als halbvoll ansehen. Weil bald Weihnachten ist – und uns allen das gerade heuer gut tut. Das *CITY!* Team wünscht Ihnen, werte Leser, ein gutes Miteinander und ein gesundes „Rüberrutschen"! Achten Sie auf sich und Ihre Mitgeschöpfe!

WURZEL …

von Alex Graham



Fotos: Redaktion

CITY!-TELEGRAMM...

+++ WICHTIG +++ Post vom Volk +++ WICHTIG +++

Liebes Christkind!

Dieser Brief an Dich enthält einen ganz besonderen Wunsch: So geht es diesmal nicht speziell um eine Spielkonsole, das neueste Handy oder ein Küchengerät. Nein, es geht um eine Bitte, die ein Schlüssel dafür sein kann, dass viele weitere Wünsche in Erfüllung gehen. Auch noch lange nach dem Weihnachtsfest.

Händler ums Eck brauchen Dich! Also bring sie bitte nicht ums Eck, indem Du Deine Arbeit erleichterst und gleich alles en gros bei den großen Online-Versandhäusern bestellst. Ja richtig, nicht alle Wünsche lassen sich in der Stadt erfüllen, aber es lohnt sich, die meisten Einkäufe nach dem Lockdown dort zu erledigen. So machst Du nicht nur jene Menschen glücklich, die Dir die Briefe mit ihren Wünschen schicken, sondern Du trägst auch dazu bei, dass wir künftig alle weiterhin in den Citys gemütlich flanieren und dort eine schöne Zeit verbringen können. Denn die Pandemie rafft gegenwärtig nicht nur Menschen dahin, sondern auch Händler, die oft seit Generationen ihre Geschäfte in den Innenstädten betreiben. Auch hier gibt es „Risikopatienten".

Lass die Lichter nicht ausgehen! Wenn auch Du Deinen Beitrag dazu leistest, dass diese Entwicklung eingebremst oder gar rückgängig gemacht wird, dann haben viele Menschen weiterhin Arbeit und einen Grund mehr, um zu feiern. Dann gehen nach Corona nicht die Lichter aus, sondern die Menschen und es werden die Gehsteige nicht gleich nach Ladenschluss hochgeklappt. Dann gibt es nicht noch mehr Leerstände oder Wettbüros, sondern eine blühende Vielfalt in den Auslagen.

Bitte weitersagen! Dieser Brief an Dich soll Dir allerdings kein schlechtes Gewissen bescheren. Es geht bloß darum, dass Du bei Deinen Erledigungen bewusst daran denkst, was Du mit Deinem Verhalten noch Gutes bewirken kannst. Und wenn Du Dir bei den Wünschen nicht so sicher bist, kannst Du ja auch Gutscheine der regionalen Händler oder der Gastronomen verschenken, um so das Glück unter den Menschen zu vermehren und nicht bloß die Profite weniger Konzerne. Und bitte: Erzähl das Deinen Kollegen, dem Nikolo, dem Weihnachtsmann, den Elfen etc., damit auch sie sensibilisiert werden und das Große und Ganze im Auge behalten. Mögen sie es doch bewahren, indem sie im Kleinen bei sich beginnen!

Wir freuen uns auch über Ihre Meinung: **redaktion@city-magazin.at**

„Die heutige Jugend darf nicht so verweichlicht sein" – eine starke Aussage, die da erst kürzlich Star-Psychiater Reinhard Haller in einem „Krone"-Interview zum Besten gab. Seiner Meinung nach kann die nächste Generation – ohne Kriege und andere große Katastrophen aufgewachsen – doch ein bequemes Leben bei hohem Wohlstand führen. Und dennoch ist die Unzufriedenheit wegen mancher Einschränkungen, die eine Gemeinschaft zum Gemeinwohl manchmal halt auch fordert, tatsächlich groß. Und so fragen sich nicht nur in Corona-Zeiten zahlreiche nicht mehr ganz so Junge, ob dieses „Jammern auf hohem Niveau" nicht übertrieben ist. Ist das so? Fehlt es den Jungen an Mumm und an Solidarität? Wir haben uns unter Experten umgehört und bitten auch Sie um Ihre Meinung mittels E-Voting auf unserer Homepage www.city-magazin.at

Unsere FRAGE des Monats:

Generation Warmduscher?

Voten SIE mit: www.city-magazin.at

Martha Scholz-Resch
Soziologin, Leitung fit2work in Oberösterreich



„Bereits der griechische Philosoph Sokrates brachte seine Sorge um die Jugend zum Ausdruck. Schlechte Eigenschaften wurden jungen Menschen somit schon seit jeher zugeschrieben. Doch jede Generation entwickelt ihre eigenen Strategien, um schwierige Lebenssituationen zu meistern. Für die junge Generation von heute sind Werte wie Zugehörigkeit, Bestätigung, Akzeptanz und Gruppendynamik von großer Bedeutung. Ein Lockdown geht auch für sie mit einer Einschränkung ihrer Individualität und des Lebensalltags einher. Unverständnis darf nicht als Verweichlichung oder Schwäche ausgelegt werden, sondern braucht Offenheit und Unterstützung, wie wir es z.B. bei fit2work leben. Denn die Jungen bringen wieder neue Werte in unsere Gesellschaft – wie alle jungen Generationen bisher."

Junge bringen neue Werte!

Walter Lanz
Soziologe, Berater & Trainer Kompecare OÖ.



„Der Umstand, dass die Jugendlichen im Vergleich zu früheren Generationen glücklicher Weise in relativem Wohlstand aufgewachsen sind, kann eventuell damit zusammenhängen, dass es Defizite bei dem gibt, was sich als konstruktive Leidensfähigkeit bezeichnen lässt. Wohlstand ist aber nicht alles, weshalb der Verzicht auf Freiheiten während des Lockdowns verunsichert und als schmerzvoll empfunden wird. Noch dazu in einer neoliberalen Gesellschaft, welche einen obskuren Freiheitsbegriff über alles stellt und schnell von einer Diktatur spricht. Dass es auch Schlimmes wie Krieg, Hunger – oder nun mit Covid19 – eine Seuche geben könnte, kommt dadurch nicht unmittelbar in den Sinn. Allerdings darf man die Jungen nicht verurteilen, sind sie doch Kinder der Zeit und das Produkt der Erwachsenenwelt."

Wohlstand ist nicht alles!

EIN LOB FÜR...

LH Thomas Stelzer, der sich angesichts des Terroranschlages in Wien dafür ausgesprochen hat, dass die Gesetzeslage bei den Doppelstaatsbürgerschaften dahingehend geändert wird, dass nicht nur bei freiwilligem Eintritt in den Militärdienst eines anderen Landes die österreichische Staatsbürgerschaft erlischt, sondern auch beim Eintritt in eine terroristische Vereinigung. Gerade dieser Fall zeigt, wie notwendig eine Adaptierung der Rechtslage ist. In den Nachbarländern wie der Schweiz oder Slowenien ist die Aberkennung kein Problem.



EIN TADEL FÜR...

den verantwortungslosen Raser, der kürzlich bei Schwerpunktkontrollen aus dem Verkehr gezogen wurde, weil er mit 124 km/h auf der Linzer Landwiedstraße unterwegs war. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt hier 50 km/h. Insgesamt wurde dort bei 3.106 Fahrzeugen die Geschwindigkeit gemessen. Bei 141 Lenkern wurden Geschwindigkeitsüberschreitungen zur Anzeige gebracht. „Es zeigt deutlich, dass wir auf solche Schwerpunktkontrollen nicht verzichten können", so Verkehrsstadtrat Markus Hein. Bleibt zu hoffen, dass solche Schwerpunktaktionen eine gewisse abschreckende Wirkung zeitigen.



Fotos: AdobeStock, Steininger, privat

Washplex carwash unlimited

-55%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie unsere textile Spezial-Autowäsche

„SPLASH" inkl. Unterbodenwäsche + 3-fach Lackversiegelung + GRATIS Staubsaugen im Wert von € 19,90 für nur € 9,-

Einzulösen bei Washplex
Freistädter. 231, 4040 Linz & Industriezeile 58, 4020 Linz
www.washplex.com

Gutschein gültig bis zum 31. Jänner 2021. Keine Barablöse möglich. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen der Washplex Autowaschbetriebe GmbH kombinierbar.



AUSSCHNEIDEN + BESSER ABSCHNEIDEN



Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das *CITY!* mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im *CITY!* unterscheidet sich von häufig verbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren?
Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at

DER BIENENLADEN

-15%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
15% Rabatt*
auf Kerzen, Kosmetika & Alkoholische Getränke.

Einzulösen im **Bienenladen**
Pachmayrstr. 57, 4040 Linz

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.30 Uhr & 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 9.00 – 12.30 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr

oder unter **www.bienenladen.at** mit dem Aktionscode BIENE20.

*Gültig von 01. – 23.12.2020. So lange der Vorrat reicht. Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar.



Sascha Steiner's dogzoo
EINKAUFSERLEBNIS FÜR HUND & KATZ

-20%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie
20% Rabatt*
auf einen Lieblingsartikel Ihrer Wahl!

Einzulösen bei
Dogzoo Store in der
PLUSCITY First Class Shopping
DA VINCI PLATZ, EG

*Gutschein gültig bis 31.01.2021. Ausgenommen Aktionen, B.A.R.F. Fleisch, Wolfsblut und Jutta Ziegler Produkte! Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse möglich.



Foto: Adobe Stock – DoraZett

ANZEIGEN / Angebote vorbehaltlich Druckfehler. Solange der Vorrat reicht.



Anzeige

Bezahlte Anzeige



FREIE LEHRSTELLEN 2021
beim Arbeitgeber Land Oberösterreich

Unsere Lehrberufe mit Top-Ausbildung in Linz und ganz Oberösterreich. Start im September 2021:

ECHT COÖL

- **Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in**
- **Bautechnische/r Assistent/in**
- **Bürokauffrau/-mann**
- **Gastronomiefachfrau/-mann**
- **Informationstechnologie-Systemtechniker/in**
- **Köchin/Koch**
- **Kraftfahrzeugtechniker/in – Nutzfahrzeugtechnik**
- **Labortechniker/in – Chemie**
- **Land- und Baumaschinentechniker/in – Baumaschinen**
- **Metalltechniker/in**
- **Straßenerhaltungsfachfrau/-mann**
- **Vermessungstechniker/in**

WIR BIETEN DIR:

- eine erstklassige Lehrlingsausbildung in Linz und ganz Oberösterreich
- eine Lehrlingsausbilderin/einen Lehrlingsausbilder, die/der dir mit Rat und Tat beiseite steht
- faire Entlohnung
- Job-Rotationen >> hier lernst du die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche beim Land Oberösterreich kennen
- Lehrlings-College mit spannenden Trainingseinheiten zur Persönlichkeitsentwicklung und Outdooraktivitäten
- Belohnungen für außergewöhnliche Leistungen in der Berufsschule oder beim Lehrabschluss

DU WILLST DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND NEHMEN?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung. Das Bewerbungsformular und weitere Infos findest du auf **karriere.land-oberoesterreich.gv.at.**

Sende deine Bewerbung bis spätestens **9. Dezember 2020** online oder per E-Mail (karriere@ooe.gv.at) an die Abteilung Personal-Objektivierung des Amtes der Oö. Landesregierung, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1.

ober österreich

MACHT'S MÖGLICH

POSTAMT. Christkindl stempelt heuer im Freien

Das Weihnachtspostamt Christkindl in Steyr stempelt heuer Corona-bedingt im Freien vor dem Hotel Christkindlwirt (bis 6. Jänner) die Festtagspost ab. Der traditionelle Ballonstart findet allerdings erst nächstes Jahr wieder statt. Wenn man seine Post neben dem normalen Porto mit der Zusatzmarke „über Postamt Christkindl“ (Kostenpunkt: 85 Cent) frankiert, wird die Sendung sogar mit Festtagsmotiven abgestempelt.

WELS CARD. Der 1-Millionen-Umsatz wurde schon erreicht

Obwohl die Lockdowns den Privatverkauf für die Wels Card stark einschränkten, wurde bereits im November der Vorjahresumsatz – auch dank vieler Bestellungen von Unternehmern für ihre Mitarbeiter - noch vor dem starken Weihnachtsgeschäft im Dezember übertroffen. „Mit jeder Wels Card unterstützen wir unsere Händler. Die Karte ist zudem ein perfektes Weihnachtsgeschenk“, so der Welser Bürgermeister Andreas Rabl (FPÖ).



MODERNISIERT. Präsentierten den neuen Nahverkehrszug: OÖVV-GF Herbert Kubasta, Landesrat Günther Steinkellner und ÖBB-Regionalmanager Paul Sonnleitner (v.l.)

QUALITÄTSSPRUNG bei Öffis

Regionalzüge OÖ: Modernität, Komfort und Infotainment

Der öffentliche Nahverkehr in Oberösterreich gewinnt weiter an Qualität: Neues Design, modernes Fahrgastinformationssystem, kostenloses WLAN, digitales Infotainment und Komfortsitze machen die Bahnfahrt künftig zu einem größeren Vergnügen. Die erste TALENT-1 Nahverkehrsgarnitur mit Elektroantrieb rollt bereits über die Schienen; für dieses Jahr sind noch zwei weitere Züge im neuen Design und mit modernisierter Ausstattung geplant, die restlichen 21 sollen bis Anfang 2023 folgen. Der Fahrkomfort gewinnt mit dem „Upgrade” an Qualität: anstelle der herkömmlichen Bestuhlung mit den bekannten blauen Sitzen bieten die neuen roten ein höheres Level an Sitzkomfort für eine noch bequemere Fahrt. Die 2-er Sitzgruppen sind mit ausklappbarem Laptop-Tisch ausgestattet; dazu gratis Info-Angebot zu Politik, Sport und Lifestyle.

KURZ & KNAPP

+++ JUMP. Der Kärtner Manuel Fritz will bis April 2021 am Gelände des Uno Shopping Leonding einen 4000 m2 Trampolin-Funpark bauen +++ JUBILÄUM. Seit 140 Jahren verkehrt in Linz die Tram. Zwischen 1880 und 1897 noch mit Pferdestärken, danach elektrisch +++ HERBST-BILANZ. Trüb und nass, so die Wetterforscher-Bilanz. Der Oktober (-33 % Sonne) war sogar der trübste seit 22 Jahren +++ PFLANZEREI. Der Linzer Lager- und Transportspezialist Donaulager Logistics will für jeden seiner 147 Lkw-Auflieger einen Baum pflanzen +++

Fotos: OOeVV, Stadt Linz, AdobeStock

Bezahlte Anzeige

einfach melden

Arbeitslos melden können Sie sich per Telefon und online im eAMS-Konto

050 904 440

eAMS-Konto

AMS

www.ams.at/eams-konto

© Drobot Dean - stock.adobe.com

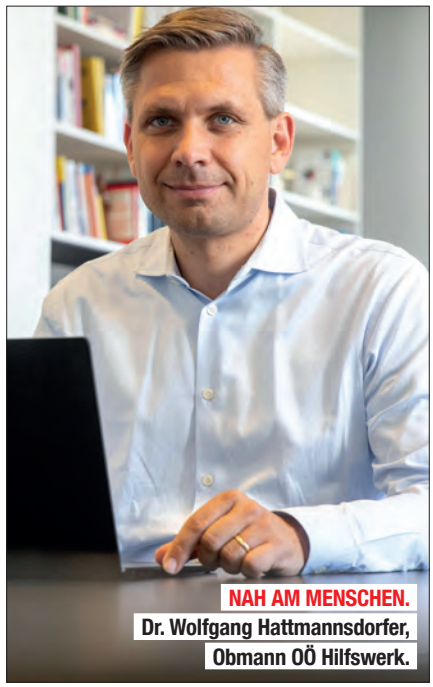
Anzeige

Zusammenhalt in herausfordernden Zeiten

OÖ Hilfswerk-Obmann LAbg. Hattmannsdorfer begrüßt Unterstützung für Pflegekräfte

Die Corona-Pandemie stellt gerade im Pflegebereich eine enorme Herausforderungen dar. Daher sind die von Landeshauptmann Thomas Stelzer in Kraft gesetzten Entlastungen für das Pflegepersonal sehr zu begrüßen“, freut sich der Obmann des OÖ Hilfswerks, LAbg. Wolfgang Hattmannsdorfer. Konkret verweist er auf die neue Festlegung der Landesregierung, ab Februar 2021 auch Pflegeassistenzen in den Heimen in Dienst zu nehmen, ab einer Heimgröße von 60 Betten eine zweite Nachtdienstkraft bereit zu halten und die Falldokumentationen auf das gesetzlich vorgeschriebene Maß zu reduzieren. „Diese Neuerungen sind Teil einer zwischen Land OÖ, Kommunen und Gewerkschaften getroffenen Grundsatz-Vereinbarung von Sommer 2020, wonach seitens der Gebietskörperschaften ab 2021 jährlich 33,7 Millionen Euro zusätzlich für den Pflegesektor bereitgestellt werden – für eine verbesserte Entlohnung sowie eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen“, zählt Hattmannsdorfer auf. Gleichzeitig verweist er gerade angesichts der Corona-Pandemie auf die enorme Leistung der pflegenden Angehörigen. „In einer von uns in Auftrag gegebenen Studie gaben zuletzt fast 60 Prozent der Befragten an, der Pflegealltag in den Familien sei durch die Pandemie noch fordernder geworden“, zitiert Hattmannsdorfer. Daher müsse es auch für pflegende Angehörige baldige Entlastungen geben. Dahingehend unterstützt der OÖ Hilfswerk-Obmann Überlegungen, im Zuge der bundesweiten Reform einen finanziellen Pflege-Daheim-Bonus auszuzahlen und pflegenden Angehörigen zumindest monatlich einen freien Tag zu verschaffen, indem dann pflegerische Ersatzangebote zur Verfügung gestellt werden. ■

> » *Pflegekräfte in den Familien und Heimen leisten Großes und verdienen jede Unterstützung*



NAH AM MENSCHEN.
Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Obmann OÖ Hilfswerk.

Foto: OÖ Hilfswerk

Anzeigen



STADT



HIGHLIGHTS. Wels erstrahlt im Lichterglanz

500.000 LED-Lichtpunkte und tausende Kristalle sorgen für das adventliche Ambiente in der Stadt. Der Lederertum (38.400 Lichtpunkte) ist zweifelsohne das glitzernde Highlight in der Welser Weihnachtswelt. Ausgestattet ist das Wahrzeichen der Stadt auch schon mit modernen, energiesparenden LED-Lampen. Direkt vor dem beleuchteten Rathaus findet sich der hell erleuchtete Weihnachtsbaum und der über fünf Meter breite Adventskranz.

SERVICE. Ihr Christbaum muss wieder mal weg

Klar, jetzt ist er ja noch nicht mal da – aber irgendwann nach den Feiertagen will das Bäumchen, das an Weihnachten noch so viel Freude gemacht hat, keiner mehr haben. Dann sind die braven Helferlein unserer städtischen Abfallentsorgungstrupps gefragt. Diese holen in Linz an Jänner-Montagen (11., 18. und 25.) die vollständig abgeräumten Christbäume entlang Ihrer Wohnstraße ab. In Wels und Steyr können die Bäume an den gewohnten Sammelstellen abgelegt werden.



FILM AB. Beliebtes TV-Format rückt die Landeshauptstadt ab 2022 international ins Blickfeld.

WIR sind jetzt die SOKO LINZ

Landeshauptstadt bekommt eigene Krimiserie

Kürzlich hat die Stadt Linz den Zuschlag als künftiger Schauplatz der beliebten „Soko"-Krimi-Reihe erhalten. „Soko Linz" wird damit der zwei Jahrzehnte lang ausgestrahlten Erfolgs-Serie „Soko Kitzbühel" nachfolgen. Das Format wird von ORF und ZDF koproduziert und von Gebhardt Productions hergestellt. Die Dreharbeiten in Linz starten voraussichtlich im Frühsommer kommenden Jahres. Für die erste Staffel sind zunächst 13 Folgen geplant. Ausgestrahlt werden die einzelnen Folgen erst 2022 auf ORF 1.

Gelegenheit. „Ich freue mich sehr über die Entscheidung, dass Linz zum Schauplatz einer international breit wahrgenommenen Krimiserie wird. Damit bietet sich die einmalige Gelegenheit, unsere Lebensstadt als weltoffenen, spannenden und innovativ tickenden Ort einem breiten Publikum in mehreren Ländern auf sympathische Weise präsentieren zu können", so Bürgermeister Klaus Luger (SP) durchaus stolz. Und auch Landeshauptmann Thomas Stelzer und Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, (beide OÖVP), sind erfreut. Die Wertschöpfung, die sich aus den Dreharbeiten ergebe, sei beachtlich. Nicht nur für den Tourismus und das Kulturland, sondern auch für die lokale Wirtschaft. ■

THEMA

ANSAGE. Keine Staatsbürgerschaft für Terroristen

Unmittelbar nach dem Wiener Anschlag forderte Oberösterreichs LH Thomas Stelzer (OÖVP) den sofortigen Staatsbürgerschaftsentzug für Terroristen. Gleiches gelte für Doppelstaatsbürger, die eine terroristische Vereinigung unterstützen. Und Stelzers Landesgeschäftsführer und Landtagsabgeordneter Wolfgang Hattmannsdorfer legt noch nach: „Wenn sich verurteilte Terroristen, Mörder oder Gefährder einer Abschiebung widersetzen, muss es im Sinne der Sicherheit der Bevölkerung möglich sein, eine Sicherungshaft zu verhängen. Diese ist im Regierungsprogramm vereinbart und muss jetzt umgesetzt werden."

UMFRAGE. Corona-Frust vertreibt Reiselust

Die jüngste Umfrage unter unseren Lesern hat ergeben, dass sich um die 32% vorstellen könnten, die hohen Covid-19-Sicherheitsvorkehrungen in Kauf zu nehmen und in den warmen Süden zu gondeln. Knapp 9% wiederum waren unentschlossen; angesichts der sich stetig ändernden Maßnahmen und in die Höhe steigenden Infektionszahlen verständlich. Dennoch: rund 59% ziehen es in Zeiten von Corona vor, daheim zu bleiben – oder, falls möglich, lieber den heimischen Tourismus zu unterstützen.

Anzeige



Fotos: AdobeStock, Tourismusverband Region Wels,



GEMÜTLICH FLANIEREN.
Zu jeder Jahreszeit gibt es hier ein Wohlfühl-Ambiente.



GLÄNZENDE EINKAUFSIDEEN.
Hier im Zentrum Muldenstraße wird jeder fündig.



BESTENS SORTIERT.
Spar bietet regionale Spezialitäten.

FEINE Einkaufswelt

Einfach nah und auch alles da im Zentrum Muldenstraße am Spallerhof

Die Wichtigkeit einer funktionierenden Nahversorgung ist uns allen in Zeiten wie diesen bewusster denn je. Das Zentrum Muldenstraße mit seinen Geschäften und Dienstleistern bietet jedoch nicht nur Nahversorgung mit Herz für die unmittelbare Umgebung. Es beherbergt auch viele Unternehmen, deren Angebot durchaus auch eine etwas längere Anfahrt rechtfertigt.

Spezialisten. Beste Marken zu fairen Preisen, kompetente Beratung und tolle Serviceleistungen wie z.B. ein Liefer- und Reparaturservice oder kostenloses, umweltgerechtes Recycling von Altgeräten machen Expert Aigelsreiter zum Elektro-Fachhändler mit Herz. Die ganze Welt der Edelsteine findet man bei Einstein Mineralien. Der rund 120 m² große Shop ist eines der größten und schönsten Mineralien-Fachgeschäfte Österreichs und eine wahre Fundgrube für Geschenkesucher, Kinder, Sammler und Esoteriker. Second Hand Markenmode für Damen – Kleider, Schuhe, Handtaschen, Accessoires – vieler Labels gibt's bei Seconda Mano: neuwertige Designer-Mode zum Bruchteil der Originalpreise; gemütliches Stöbern in freundlicher Atmosphäre inklusive.



LA RUFFA. Italienische Köstlichkeiten auch zur Abholung.

Genuss. Regionalität ist angesagt bei den Lebensmittel- und Gastronomiebetrieben. Der überwiegende Teil der Produkte im bestens sortierten Spar-Markt stammt von heimischen Produzenten. Bäcker Fenzl verwendet für Brot und Gebäck oberösterreichische Mehle und Gewürze aus kontrolliertem Anbau, Natursauerteig, Natursalze und Granderwasser. Übrigens, für die kurze Pause beim Einkauf empfiehlt sich „Fenzls Wohnzimmer", das gemütliche Café im Zentrum Muldenstraße. Wer die Vielfalt der italienischen Küche schätzt, ist bei La Ruffa an der richtigen Adresse und kann sich mit knusprig frischer Pizza direkt aus dem Holzofen, hausgemachter Pasta und köstlichen Fisch-Spezialitäten verwöhnen lassen.

Gesundheit. Alle Kunden in allen Gesundheitsfragen bestens zu beraten, ist dem Team der „emotion apotheke" ein besonderes Anliegen. Die Apotheke bietet auch individuelle Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetikprodukte im eigenen Label an. Auf kompetente Fachberatung setzt man auch bei STIL Augenoptik & Hörgeräte. Ein breites Leistungsspektrum bietet auch das Sanitätshaus Bernhard: Service und Versorgung mit modernsten Hilfsmitteln der Orthopädie-, Reha- und Medizintechnik und vieles mehr.

Vielfalt. Ebenfalls im Zentrum Muldenstraße: Blume+Dekor mit einem großen Sortiment an Blumen und Topfpflanzen, Ro-Times Uhren & Schmuck mit einem breiten Service-Angebot, BIPA, Friseursalon Carina und als tierisches Pendant Gentledog´s Barbershop. ■

KUNDENSERVICE

Witterungsunabhängig durch überdachten Innenhof / Parkplätze direkt beim Einkaufszentrum / Lift / öffentliches WC / kostenloser WLAN-Zugang / Bankomat / leichte Erreichbarkeit u.a. über die A7/Abfahrt Muldenstraße. Info: www.zentrum-muldenstrasse.at

Anzeigen





GWG überbaut Einkaufszentrum Auwiesen

Die GWG errichtet ab 2021 über dem Einkaufszentrum Auwiesen 68 Mietwohnungen in ökologischen Holzbauweise. Über offene Laubengänge werden die Wohnungen in drei Geschoßen gesondert vom Einkaufszentrum, das ebenfalls erneuert wird, erschlossen. Die Wohnungen verfügen über vorgelagerte Loggien sowie baulich getrennte Abstellräume. Für die BewohnerInnen werden eigene Kfz-Stellplätze in der bestehenden Tiefgarage des Einkaufzentrums angeboten.

GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH
Eisenhandstraße 30 | 4021 Linz | Kundencenter: Telefon: 0732/7613 | Fax: 0732/7613-33314 | E-Mail: gwginfo@gwg.at | **www.gwg.at**

Ein Unternehmen der Stadt Linz

FEIERN statt frusten

So kann Weihnachten auch im Corona-Jahr entspannt angegangen werden

Nur noch wenige Tage bis Heilig Abend – die Zeit verfliegt und für viele ist jetzt zum Jahresfinale sowieso stets Stress pur angesagt. Dabei ginge es – gerade heuer – auch anders.

1. Gut geplant ist halb gewonnen. Damit der Weihnachtsfriede gleich vom Start weg nicht gestört wird, sollte man mit einer guten Planung samt Einvernehmen mit der ganzen Familie bekannte Konfliktfelder von vornherein an- und aussprechen. Außerdem gelten die Feiertage für alle. Das heißt: alle dürfen nicht nur feiern, sondern müssen auch zusammenhelfen – damit nicht alle Arbeit an einer Person hängen bleibt. Tipp: Aufgaben also verteilen!

2. Alles kann, nix muss. Es muss nicht immer alles perfekt laufen und/oder organisiert sein. Weniger ist manchmal zudem mehr. Tipp: Versuchen Sie dafür, mehr Zeit für sich und Ihre Lieben zu haben!

3. Keine Party-Crasher einladen. Laden Sie keine Verwandten ein, die sich untereinander nicht vertragen – da sind Konflikte quasi vorprogrammiert. Tipp: Lieber klein und fein als groß und stressig!

4. Frische Winterluft tanken. Schon wenige Minuten in der Natur können helfen, dass sich gestresste Menschen entspannen. Das gilt natürlich das ganze Jahr über – besonders aber eben zur Weihnachtszeit. Schnell stellt sich so etwa bei einem Abendspaziergang gute Stimmung ein, wenn sich das Auge an bunten Lichtern und geschmückten Häusern erfreut. Tipp: Auch für sich ganz allein mal Auszeit nehmen – und sei es auch nur ein Ortswechsel für 10-15 Minuten. Wirkt oft schon Wunder!

5. Wohlfühlen ist Trumpf. Was für Heim und Haus gilt, das gilt erst recht für die „perfekte“ Kleidung. Schön anziehen ist fein – aber eben nicht zwingend notwendig. Tipp: Jeder soll und darf selbst entscheiden, was für ihn ein feierlich-gemütliches G'wand ist!

6. Weniger ist mehr. Statt unzähliger (noch dazu blinkender) Lichterketten reichen oft schon einige Kerzen oder etwa Deko-Zweige in einer Vase. Tipp: Auch die Sinne sollen nicht überfordert werden!

7. Niemand sollte allein sein. Natürlich ist es heuer besonders schwierig für Alleinstehende Anschluss zu finden (siehe nebenstehenden Artikel), da aufgrund der Pandemie auch zahlreiche Angebote, Weihnachten in Gemeinschaft zu feiern, entfallen bzw. nur deutlich eingeschränkt stattfinden. Gesundheit geht vor. Aber: die, die einsam sind, zumindest nicht vergessen. Tipp: Ein Lächeln oder ein kleines Präsent samt netter Karte vor der Tür Ihres allein lebenden Nachbarn ist immer drin.

8. Gemeinsam schenken & auspacken. „Warmes Leuchten“ nennt die Wissenschaft jenes gute Gefühl, das sich einstellt, wenn wir etwas verschenken. Deshalb macht viele auch das Geben oft glücklicher als das Nehmen. Deshalb sollte man das auch zelebrieren, sich Zeit dafür nehmen und sich nicht einfach nur auf das „eigene Geschenk“ stürzen. Tipp: Reihum und nacheinander die Geschenke auspacken. So kann man noch besser an der Freude der anderen teilhaben! ■



FRÖHLICHE WEIHNACHT. Die Feiertage sollte man möglichst klein und fein genießen.

CHRISTKINDL IN NOT

Für den ersten „Rat auf Draht“, wenn einmal bei Mitmenschen alle (inneren) Lichter rund um die Weihnachtsfeiertage ausgehen: **Telefonseelsorge Oberösterreich**, Notruf 142 (rund um die Uhr); **Krisenhilfe Linz**, 0732/2177 & krisenhilfeooe.at; **Rat bei Suizidgefahr**, 0810/977155 & suizidpraeventionooe.at; **Clearingstelle für Psychotherapie**, 0800/202 533
Infos rund ums Thema psychische Gesundheit und mögliche Anlaufstellen gibt es auch online: **www.ganznormal.at**



GESCHENKE SIND NICHT ALLES... aber natürlich freut sich jeder darüber.

„Gewisse Sentimentalität ist völlig normal“

Psychotherapeutin empfiehlt: Balance zwischen Leichtigkeit und Tiefsinn

Weihnachten steht vor der Tür. Ein Tag wie jeder andere? Irgendwie schon. Und irgendwie nicht. Denn selbst die größten „Weihnachtsmuffel“ wissen: Unweigerlich wird man an Weihnachten daran erinnert, wie schön es ist, sich geborgen zu fühlen. Umso übermächtiger wird dann das Gefühl der Einsamkeit für jene, die alleine sind – vor allem in einer Krisenzeit wie Corona, die für viele nicht nur gesundheitliche und existenzielle, sondern emotionale Schäden mit sich bringt. Gerade im Winter, wenn es rundherum dunkel wird, fühlt man sich antriebsloser als sonst. Es bieten sich Spaziergänge an der frischen Luft, lesen oder (Telefon)Gespräche an. Unterstützend ist es, die eigenen Gedanken zum Ausdruck zu bringen: auf Papier oder in Form eines Selbstgespräches. Sofern möglich, tut es gut, sich ehrenamtlich zu engagieren, das stärkt das Selbstwertgefühl. Auch Bewegung und Sport schaffen Abhilfe. Häufig ist das alles aber leichter gesagt als getan...

> » *Weihnachten ist das Fest der Liebe. Da wird uns mehr als an anderen Tagen bewusst, dass wir vielleicht mit unseren Lieben im Streit sind oder, dass uns jemand fehlt*

Emotionale Reize. Vor allem für Menschen, die an Dauerstress leiden, sensibel sind oder gerade eine schwierige Zeit durchmachen. Spätestens dann, wenn andauernde innere Leere oder körperliche Beschwerden auftreten, ist professionelle Unterstützung ratsam – und nichts, wofür man sich schämen müsste. Wir sind keine Maschinen, die stetig „funktionieren“ müssen. Wir sind fühlende Wesen mit individuellen Geschichten und Gedanken, die es zu verstehen, zu verarbeiten, zu akzeptieren gilt. Es ist ein langer Weg auf der Reise zu sich selbst – den es sich aber zu gehen lohnt. Man muss „nur“ immer wieder den nächsten – ersten? – Schritt tun.



EXPERTENMEINUNG. Marlene Adler, Psychotherapeutin aus Linz-Leonding.

Interview. Unsere *CITY!*-Redaktion hat mit Psychotherapeutin Marlene Adler aus Leonding bei Linz gesprochen.

Gerade an Weihnachten wird für viele das Gefühl des Alleinseins übermächtig. Gibt es eine Art „Erste-Hilfe-Tipps“, was man tun kann?

Ein Patentrezept gibt es nicht, da wir alle individuell sind. Rausgehen an die frische Luft, ein gutes Buch lesen, Kochen (auch für sich selbst!) oder die eigenen Gedanken aufschreiben sind empfehlenswerte Tätigkeiten. In Zeiten von Corona sind auch Videotelefonate mit Freunden hilfreich.

Weihnachten ist ein Tag wie jeder andere – und doch auch nicht. Warum?

Weihnachten gilt als das Fest der Liebe. Es wird uns genau an solchen Tagen mehr als an anderen bewusst, dass wir vielleicht mit unseren Lieben im Streit sind. Oder dass uns jemand fehlt, den wir gerne bei uns hätten. Das macht uns emotionaler, gefühlsbetonter.

Die Winterzeit gestaltet sich insbesondere für manche oft als schwierig. Wieso?

Der Lichtmangel im Winter hemmt die körpereigene Produktion des Neurotransmitters Serotonin, was einen maßgeblichen Einfluss auf unsere Stimmung hat und dazu führt, dass wir uns abgeschlagener und lustloser fühlen.

Auch Vorfälle von Selbstmord häufen sich um die Weihnachtszeit herum – (warum) wird dieses Thema in unserer Gesellschaft nach wie vor tabuisiert?

Suizid ist ein sehr sensibles Thema, das vielen Menschen Angst macht. Aber genau genommen ist es nur eines von vielen psychischen Themen, die meines Erachtens noch zu wenig Raum in unserer Gesellschaft bekommen. Psychische Erkrankungen sollten genauso als „normal“ gelten wie ein gebrochenes Bein.

Ist eine gewisse Sentimentalität in Krisenzeiten wie Corona normal?

Krisenzeiten berühren jeden von uns, machen uns betroffen. Wir werden permanent mit unseren Ängsten konfrontiert – emotionale Distanz, Existenzangst; nicht zu vergessen das Thema Gesundheit. Es ist also völlig normal, in solchen Zeiten „sentimental“ zu sein. Das Wichtigste ist der Zusammenhalt und die Rücksichtnahme – anderen und sich selbst gegenüber. Es ist wichtig, eine Balance zwischen Leichtigkeit und Tiefsinnigkeit zu schaffen.

> » *Keiner ist gefeit davor, den Boden unter den Füßen zu verlieren oder den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen*

Ab wann lassen sich ernsthafte depressive Symptome ableiten?

Tritt eine depressive Verstimmung über einen zu langen Zeitraum auf, ist professionelle Hilfe von Vorteil. Ernst zu nehmende Symptome sind permanente Lust- und Gefühllosigkeit, Schlafstörungen, unkontrollierte Reizbarkeit oder Angst- und Panikattacken. Auch unspezifische körperliche Schmerzen wie ein Druckgefühl auf der Brust können Hinweise auf eine psychische Erkrankung sein. Hier empfehle ich, ärztliche und/oder therapeutische Hilfe aufzusuchen. Keiner ist gefeit davor, den Boden unter den Füßen zu verlieren oder den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen. Wichtig ist nur, sich selbst zu sagen: „Ich bin nicht allein, es gibt Hilfe.“ ■

Foto: Adler Psychotherapie, AdobeStock

ALLES DA DA DA IN INTERSPAR

Einkaufsbons sammeln & monatlich GEWINNEN!

Holen Sie sich die NEUE Center-Bonus-Tasche in den INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr.

Eine echte Erfolgsgeschichte: die Bonus-Tasche von INTERSPAR. Seit 2009 haben zahlreiche Kunden ihren Monats-Einkauf zurückgewonnen. Wenn Sie bislang noch nicht unter den Gewinnern waren, so haben Sie natürlich auch heuer die Möglichkeit, am neuen INTERSPAR Bonus-Taschen-Gewinnspiel teilzunehmen. Bonus-Taschen erhalten Sie exklusiv bei INTERSPAR in der Linzer Industriezeile, Wegscheid und bei INTERSPAR in Steyr. Und mit etwas Sammlerglück können Sie auch heuer Ihren Einkauf in bar zurückgewinnen. Am 9. Jänner 2021 verlosen wir bei der großen Schlussziehung unter allen Teilnehmern zudem einen SEAT, eine Reise für 2 und ein TV-Gerät.



Gewinner Oktober

Herr Franz Hinterreiter aus Linz freut sich über die Rückerstattung des Oktober-Einkaufs. Interspar-Centerleiterin Sibylle Gramm (re.) gratuliert herzlichst.



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG / Foto: INTERSPAR

HAARCENTER.AT HAAR CENTER

VOLKSBANK

Mr.Phone Express-Reparaturen

Freshly PIZZA | KEBAB | BURGER

TABAK TRAFIK LOTTO TOTO

struwelliese FRISEURE

JUWELIER Johann Kemptner

DEICHMANN

NORTHLAND PROFESSIONAL

Bentleder's pesce & pasta

FUSSL Modestraße

Damen & Herren AHA mode & fashion

BONITA

Pearle





Am 32. Dezember ist es zu spät!

„Denn mit Jahresende läuft unsere Gewinnspielaktion mit der Center-Bonus-Tasche aus“, so die Centerleiterin Sibylle Gramm, die darauf verweist, dass im Jänner 2021 dann auch gleich die Schlussverlosung stattfindet. **Christoph Reitmayr-Németh von PORSCHE Linz-Leonding und PORSCHE Linz** wird als Hauptsponsor auch dieses Mal ein SEAT-Traumauto im Wert von 15.000 Euro für den glücklichen Gewinner zur Verfügung stellen. Also sammeln Sie jetzt noch Einkaufsbons und gewinnen Sie im Jänner mit etwas Glück einen unserer Hauptpreise.

TUI ReiseCenter TRINKO
dm
ZILLERTALER TRACHTENWELT
LIBRO
Tchibo
Hervis SPORTS
cafe cappuccino
refill24 Competence in Color
MediaMarkt
sab tours
...die Kunst des Reisens MADER
IN Restaurant
KLIPP UNSER FRISÖR
kik
DEPOT
ALLES DA DA DA IN INTERSPAR
BAWAG PSK



LAND DER MÖGLICHKEITEN

mein Land.digital

ENTDECKEN

Foto: @fotofrank - stock.adobe.com

MIT DER OÖ APP

+ Gesprächstermine online vereinbaren

+ Anträge digital einbringen

+ aktuelle Infos rund um die Uhr abrufen

+ Jobbewerbungen jederzeit abgeben

+ Förderungen mit der Fördermap OÖ gezielt finden

+ Verkehrslage über Webcams beobachten

App „Mein OÖ“ jetzt downloaden unter:
Google Play Store oder **Apple App Store**

ober österreich

Bezahlte Anzeige

Kaufleute brauchen UNS JETZT

Politik- und Handelsappell an Bevölkerung



FÜR EINE STARKE CITY.
Bernhard Baier und Matthias Wied-Baumgartner

Egal ob in Steyr, Wels oder Linz – der dreiwöchige Lockdown setzte den Handelsgeschäften schwer zu, die mitten in der umsatzstarken Vorweihnachtszeit ihre Tore schließen mussten. Umso wichtiger ist es (siehe *CITY!* Telegram auf Seite 4) im Dezember der regionalen Wirtschaft noch mit Einkäufen zu helfen. Diesbezüglich appellieren der Linzer Wirtschaftsreferent und Vizebgm. Bernhard Baier (VP) und City-Ring-Obmann Matthias Wied-Baumgartner an die Bevölkerung: „Die Kaufkraft soll unbedingt in Linz bleiben, denn die regionale Wirtschaft schafft Arbeit und Wohlstand, die es gerade in diesen Zeiten abzusichern gilt."

Online regional. Und auf noch etwas weisen Politik und Handel hin: Wenn man schon online einkaufen möchte, dann sollte man zumindest darauf achten, dass man regionale Plattformen nutzt. Dass es an heimischen Onlineangeboten nicht mangelt, würde man etwa auch im Internet auf www.kaufinlinz.at sehen. Auch dort kann man städtische Shopping-Orte kennenlernen, ganz ohne aus dem Haus gehen zu müssen. Die digitalen Angebote der Linzer Geschäftsleute seien laut Baier umfangreich und würden laufend aktualisiert.

Bequem oder schön. Keine Frage, ein Online-Einkauf ist bequem und auch relativ unkompliziert. Aber mit der Atmosphäre eines gemütlichen Winter-Stadtsparziergangs unter den bunten Weihnachtsbeleuchtungskörpern kann weder Amazon noch ein regionaler Onlineshop mithalten. Gerade nach einem Lockdown sehnen sich die Menschen auf die Straßen zurück und wollen dabei auch andere Leute (natürlich mit Abstand) treffen. Versuchen Sie das mal online ;-) ■

Foto: Die Linzer Volkspartei



- zentrale Lage
- gute Infrastruktur
- Niedrigenergiebauweise
- HWB 31 kWh/m²a
- Fußbodenheizung
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- Doppelcarportabstellplätze

EIGENHEIM LINZ
WIR BERATEN SIE GERNE
FRAU LUGER DW 14

Attraktive Doppelhäuser / Pasching / Nordzeile
(Förderung Land OÖ möglich)



Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft reg.Gen.m.b.H. • Schörgenhubstraße 43, 4030 Linz
Tel. **0732 / 31 87 24** Fax: DW 4 • Mail: **luger@eigenheim-linz.at** • www.eigenheim-linz.at

Anzeigen

Voi gscheit: REGIONALITÄT & stabile Preise



Seit 1. April 2019 heißt es bei der Energie AG Oberösterreich „Alles aus einer Hand“. Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation sind in einem Vertrieb zusammengefasst. Seither werden die Angebote laufend optimiert. Denn jetzt ist Regionalität das zentrale Thema, wobei Corona zeigte, wie wichtig eine funktionierende regionale Versorgung ist. Das spezielle Angebot: „Ökostrom Plus“ bzw. „Biogas Plus“ in Kombination mit Gutscheinen im Wert von bis zu 100 Euro vom „Genussland Oberösterreich“. Das alles noch mit einer Preisgarantie, die für Strom und Gas (Standardprodukte) bis 1.1.2022 verlängert wurde. Die Kombi von Strom- bzw. Gasangebot mit einem Genusslandgutschein zeigt, wie wichtig der Energie AG der „Heimvorteil“ Oberösterreich ist. Die Regionalität kommt natürlich in erster Linie beim Strom durch eine 100 % oberösterreichische Stromherkunft (Labeling) zum Tragen. Beim Gasangebot ist die Regionalität mit einem 20-prozentigen Biogasanteil aus heimischer Landwirtschaft beim Produkt „Biogas Plus“ mit dabei. „Als Energie AG Oberösterreich sind wir in unserem Land stark verankert. Wir betreuen nicht nur unsere Kunden, sondern schaffen und sichern Arbeitsplätze und nehmen auch die Verantwortung für die Umwelt in unserem Land wahr. Daher ist der Mehrwert Regionalität ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses und unserer Arbeit“, betont Energie AG Generaldirektor Werner Steinecker.

> *» Regionalität ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit*
>
> Energie AG Generaldirektor **Werner Steinecker**

43 eigene Wasserkraftwerke. Die Energie AG bekennt sich auch zur regionalen, umweltverträglichen Nutzung erneuerbarer Energien; sie errichtet und betreibt Wasserkraftwerke sowie thermische Kraftwerke, u.a. mit Einsatz von Biomassebrennstoffen. Sie engagiert sich zudem beim Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus fördert sie die Forschung im Bereich der alternativen Stromerzeugung.

Wirtschaftsmotor in OÖ. Im Rahmen einer umfassenden Studie der Economica Wirtschaftsforschung wurde der ökonomische Fußabdruck® der Energie AG Oberösterreich auf nationaler und regionaler Ebene bestimmt. Mit einem totalen Wertschöpfungseffekt von 1,1 Milliarden Euro und mehr als 10.000 abgesicherten Arbeitsplätzen ist die Energie AG von österreichweiter Relevanz.

Heimvorteil. Kunden, die einen Vertrag für „Ökostrom Plus“, „Biogas Plus“ oder beide Produkte abschließen, erhalten als Bonus Genussland-Gutscheine im Wert von 50 Euro (ein Vertrag) bzw. 100 Euro (für zwei Verträge). „Mit ‚Genussland Oberösterreich‘ setzen wir bei unserem Bonus auf einen Partner aus unserem Bundesland. Die Gutscheine können von unseren Kunden digital oder auch direkt vor Ort bei einem Genussland-Partner eingelöst werden“, sagt Michael Baminger, Geschäftsführer der Energie AG Vertrieb GmbH.

Gelebte Regionalität. Die Energie AG und das Genussland Oberösterreich mit seinen ausgesuchten landwirtschaftlichen Betrieben haben sich in ihrem Bemühen um regionale Wirtschaftskreisläufe gefunden. Die Kooperation schafft so eine richtiggehende Mehrwert-Schöpfung für die Kunden der Energie AG: „Wir gewährleisten mit dieser Kooperation sozusagen die gesamte Energieversorgung der Menschen aus regionalen Quellen. Heizenergie und Strom fürs Haus als auch beste Lebensmittel für den Tisch ergänzen sich optimal. Für die Kundinnen und Kunden der Energie AG bietet sich ein tolles Service, mit dem regionalen Energiebezug kommt auch gleich die Möglichkeit, frei Haus, Genusslandbetriebe und deren hochqualitative Lebensmittel kennen zu lernen. Das ist wirklicher Mehrwert“, freut sich Landesrat Max Hiegelsberger über diesen köstlichen – aber kostengünstigen – Heimvorteil. Mehr Informationen zu diesem Angebot auf: www.energieag.at ■



ENERGIE MIT HEIMVORTEIL. Die Energie AG gibt eine Preisgarantie bis Anfang 2022. Da freut sich auch das Sparschweinderl.

Fotos: AdobeStock, EnergieAG

Entgeltliche Einschaltung uparts

PREIS GARANTIE bis 01.01.2022* verlängert.

Voi gscheit.

Ökostrom Plus und Biogas Plus aus Oberösterreich.

Jetzt kombinieren, Heimvorteil nützen und € 100 Genussland-Gutschein kassieren. Eine Kombination, die schmeckt. Unser Ökostrom Plus aus regionaler Wind- und Sonnenenergie und Biogas Plus mit veredeltem Biogas aus heimischer Landwirtschaft: mit **Preisgarantie bis 01.01.2022***. Und als Draufgabe gibt's zu jedem Neu-Abschluss € 100 Genussland-Gutschein.



Mehr auf
energieag.at/heimvorteil

ENERGIE AG
Vertrieb
Wir denken an morgen

*Energiepreisgarantie für Strom- und Erdgas-Angebote unter der Marke Energie AG Vertrieb, ausgenommen Privat-/Gewerbestrom FLOAT.

Pflegekräfte Entlastung auf Schiene

Land Oberösterreich schafft noch mehr Berufsmöglichkeiten im Pflegebereich



GEMEINSAM FÜR PFLEGEKRÄFTE. LH Thomas Stelzer (OÖVP) und LR Birgit Gerstorfer (SP) schaffen Entlastung.

Ein Kraftakt mit Vorbildfunktion auch für andere Bundesländer. Die Oö. Landesregierung hat in einer neuerlichen Novelle der Oö. Alten- und Pflegeheimverordnung (Oö. HVO) die Entlastung der oö. Pflegekräfte beschlossen: Die Novelle bringt eine Vereinfachung bzw. Deregulierung der Pflegedokumentation und damit eine weitere Entlastung der Mitarbeiter. Wiedereinsteiger oder Umsteiger erhalten zudem mehr Berufsmöglichkeiten. Die wichtigsten Eckpunkte dabei: Ab 1. Februar 2021 dürfen auch Pflegeassistenten in den Alten- und Pflegeheimen arbeiten, wenn sie binnen fünf Jahren eine berufsbegleitende Ausbildung (DGKP, PFA, FSB „A“, DSB „A“, FSB „BA“ oder DSB „BA“) abschließen. Konkret soll die maximale Anzahl der Pflegeassistenten einen Anteil von 10% des Personals in Relation zu den Berufsgruppen der Heimhelfer und der Fachsozialbetreuer Altenarbeit nicht überschreiten. Das bedeutet, dass Wiedereinsteiger oder Umsteiger mehr Berufsmöglichkeiten erhalten. Weiters wird die Durchlässigkeit zwischen den Berufsgruppen im Pflegebereich erhöht. Insbesondere werden die Fachsozialbetreuer Altenarbeit (FSB „A“) durch Nachbesetzung offener Stellen, die derzeit oftmals nicht besetzt werden konnten, entlastet.

Nachtdienst-Reserve. Gleichzeitig erfolgt der Beschluss über die Einführung eines zweiten wachenden Nachtdienstes in den Alten- und Pflegeheimen ab 60 Betten, wie in den Pflegeverhandlungen bereits vereinbart. Entlastung durch Deregulierung. Auch wird in der Oö. HVO die Wortfolge – „wobei die Pflegedokumentation über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehend nur in einem unbedingt notwendigen Ausmaß zu erfolgen hat“ – angefügt. Diese Vereinfachung bzw. Deregulierung der Pflegedokumentation soll eine weitere Entlastung der Mitarbeiter bringen. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegebereich zeigen einen enormen Einsatz – gerade auch angesichts der Herausforderung durch Corona. Durch die Novelle haben wir gemeinsam eine weitere Entlastung der Pflegekräfte in Alten- und Pflegeheimen auf den Weg gebracht und eine Sofort-Maßnahme gegen den Fachkräftemangel umgesetzt“, betont Landeshauptmann Thomas Stelzer (OÖVP). Und auch Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer (SPÖ) freut die Einigung: „Mit der Neuregelung schaffen wir eine personelle Flexibilisierung und garantieren weiterhin die hohe pflegerische und fachsozialbetreuerische Qualität“.

Mega-Paket. Erst kürzlich haben sich das Land Oberösterreich mit Städtebund, Gemeindebund und den Gewerkschaften öffentlicher Dienst, der Gewerkschaft für Gemeindebedienstete – Younion, der Gewerkschaft „vida“ und der Gewerkschaft für Privatangestellte – gpa auf ein gemeinsames Pflegepaket geeinigt. Mit Gesamtkosten von 33,7 Mio. Euro jährlich wird ab Februar 2021 damit ein umfassendes Paket für bessere Entlohnung und ein attraktiveres Berufsumfeld wirksam. Es betrifft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege in den Krankenhäusern, in den Alten- und Pflegeheimen, in den mobilen Diensten und jene, die Leistungen nach dem Chancengleichheitsgesetz erbringen. ■

Fotos: Land OÖ/Stinglmayr

SOZIAL- UND GESUNDHEITSBERUFE IN DER ALTENARBEIT

SinnstifterIn zu sein bedeutet, seinen beruflichen Alltag den Mitmenschen der älteren Generation zu widmen. In den Einrichtungen der Altenarbeit in Oberösterreich werden MitarbeiterInnen mit den unterschiedlichsten Qualifikationen gesucht. Berufe in der Altenarbeit sind Zukunftsberufe.



Anzeige

WIR SIND NEU HIER

MPREIS IN OBERÖSTERREICH

Unsere neuen Märkte in Steyr und Wels. Ab sofort gibt es in Oberösterreich Einkaufserlebnisse nach MPREIS-Art. Am besten gleich vorbeischauen und selbst überzeugen.

Unser vielfältiges Sortiment. Es umfasst mehr als 11.000 Produkte. Egal ob Bio oder glutenfrei – da ist für jeden was dabei.

Gelebte Nachhaltigkeit. Die Zukunft von Menschen und Um-welt liegt uns am Herzen. Nach-haltigkeit ist ein Qualitätsmerkmal, das wir hochhalten.

Genussland Oberösterreich. Lokale Produkte, ansässige Partner, regionale Wertschöpfung, saisonale Spezialitäten. So funktioniert Regionalität.

»NEWS LETTER«

gleich anmelden & keine Neuigkeiten mehr verpassen!

QR-Code scannen
oder unter
www.mpreis.at
anmelden

MPREIS



SCHAUT VORBEI!

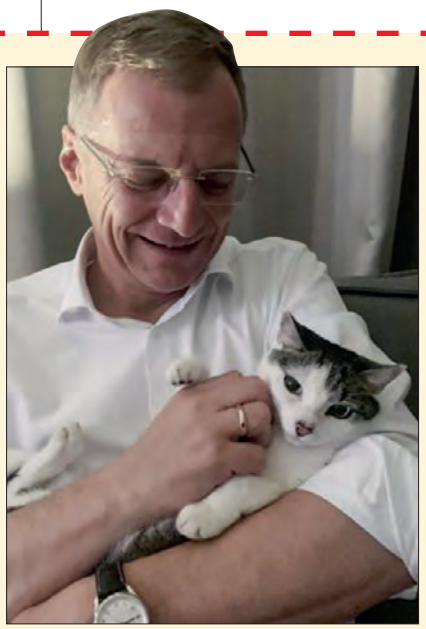
Steyr
Leopold-Werndl-Straße 2
Wels
Herrengasse 2b



365 TAGE KUSCHELN

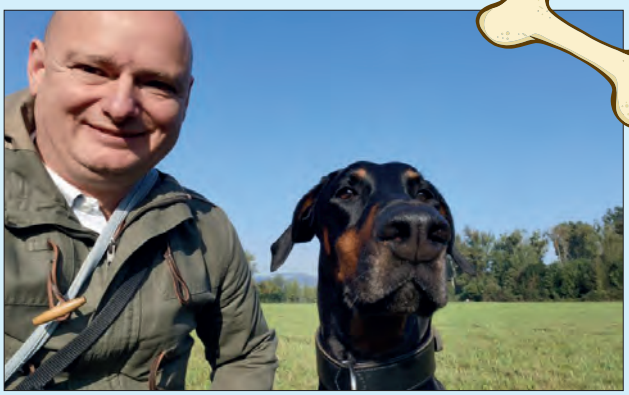
Wir Oberösterreicher lieben unsere Fellnasen – so mancher Promi auch

Weihnachten steht vor der Tür – und gerade in Krisenzeiten sollte man sich wohl darauf besinnen, was einem wirklich wichtig ist. Für viele Menschen sind das beispielsweise auch ihre vierbeinigen Freunde – treue Gefährten, die nicht mehr aus ihrem Alltag wegzudenken sind. Jüngst erschütterten grausame Tierquälereien das Städtedreieck – noch ein Grund mehr, sich des sensiblen Themas „Tierschutz" anzunehmen. Wir finden, es sollte JEDER der 365 Tage im Jahr ein „Tierschutztag" sein – was aber übrigens NICHT bedeutet, Tiere zu Weihnachten zu verschenken!!! Denn unsere Fellnasen sind keine Spielsachen, die man nach Lust und Laune herumreichen, biegen und brechen kann, wie man will. Leider kommt es immer wieder vor, dass Tiere „angeschafft" – und dann ausgesetzt oder nicht artgerecht gehalten werden. Für viele (prominente) Landsleute ist jedoch klar: (Ihre) Tiere sind ein Teil der Familie, für die es Verantwortung zu tragen gilt – nicht nur an Tagen wie Weihnachten, sondern über's ganze Jahr hinweg!



THOMAS STELZER
Landeshauptmann, Wolfern

Katzen
Meine zwei Katzen begrüßen mich immer ganz freundlich am Garagentor! Seit sieben Jahren sind sie an meiner Seite, ich habe sie vom Nachbarbauern sozusagen adoptiert.
Sie bringen sich auf ihre gewisse Art und Weise mit ihrem Temperament und ihrem Charakter in unsere Familie ein, gehören voll und ganz dazu. Wenn die beiden sprechen könnten und ein Motto hätten, dann wäre dieses wohl: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg." Das gefällt mir!



MARKUS HEIN
Vizebürgermeister, Linz

Hund & Katzen
Wie mit Tieren umgegangen wird, zeigt den Zustand einer Gesellschaft und den Charakter des einzelnen Menschen! Es wird meines Erachtens Zeit, dass auch endlich die Strafen für Tierquäler deutlich verschärft werden. Denn leider gibt es immer wieder bestialische Vorfälle – so wie unlängst in Linz. Ich selbst habe einen 7-jährigen Dobermann (Motto: „Schau ma moi, dann seng ma scho!") und zwei 13-jährige Hauskatzen („Heute wird's gmiatlich!"). Sie sind liebevoll, verspielt – und manchmal frech. In jedem Fall eine große Bereicherung!



NADJA VOGEL
Radiomoderatorin, Linz

Hund & Katze

Jedes Tier ist für mich ein Wunder. Wir müssen für Tiere unsere Stimme erheben – weil sie es selbst nicht können. Und mir ist es wichtig, selbst welchen ein Zuhause zu schenken! Mein Cockerspaniel Erwin war schon überall mit mir, sogar Shoppen am Times Square. 15 Jahre lang war er an meiner Seite – leider musste ich mich heuer im Sommer von ihm verabschieden. Er hat mich eines gelehrt: Dass es nicht auf die äußere Erscheinung ankommt – trotz seines Watschelgangs hatte er eine starke Ausstrahlung. Die hat auch unsere Katze Wilma begeistert! Ein Leben ohne Tiere kann ich mir nicht vorstellen.

BARBARA WIESINGER
Sängerin, Wels

Katzen
Meinen Galileo hab ich vom Bauernhof. Zu ihm passt der Spruch: „Harte Schale, weicher Kern" – er wirkt auf den ersten Blick ein bisschen wild und ungestüm, ist aber total verschmust und ein richtiges Sensibelchen. Den schüchternen, aber sehr gesprächigen Aramis („Ich hab immer das letzte Miau!") habe ich aus dem Tierheim adoptiert – hier wurde eigentlich davon ausgegangen, dass es ein Mäderl sei – er



entpuppte sich dann aber doch als Kater. Jetzt hab ich sozusagen zwei waschechte Männer im Haus – und könnte mir keine besseren vorstellen! Ein Leben ohne Tiere wäre für mich kein Leben. Zumindest kein sinnvolles.

Fotos: privat, TH Steyr



JOSEF GASSNER
Gastronom, Klosterhof Linz

Hunde
Für mich bedeutet es alles, Tiere an meiner Seite zu haben. Meine Hunde sind für mich Familienmitglieder. Ich verbringe gerne Zeit mit ihnen, gehe so oft es geht raus in die Natur mit ihnen, wandern oder spazieren. Meine Luna (Deutsch Kurzhaar) und Sunny (Beagle) sind beide sehr familienfreundlich, aber in puncto Sport unterscheiden sie sich deutlich. Lunas Motto wäre „Bewegung ist mein Leben!“, das von Sunny eher „Sport ist Mord“. Aber dafür lässt es sich mit Sunny so richtig gut und ausgiebig kuscheln. Was sich in den kalten Wintermonaten ja durchaus anbietet!

MONIKA STADLER
Leiterin Tierheim Steyr

Kaninchen
Für tierliebe Menschen wie mich ist ein Leben ohne Tiere schlichtweg nicht vorstellbar. Das Umsorgen wird nie als Last empfunden, vielmehr ist man tief dankbar. Leider nehmen sich Menschen oft unüberlegt ein Haustier, auch zu Weihnachten. Werden dann die Aufgaben zu anstrengend, landen die Tiere bei uns im Tierheim – beispielsweise Kaninchen. Ihrem niedlichen Aussehen, der geringen Größe und vor allem ihrem freundlichen Wesen kann man kaum widerstehen. Doch bei aller Begeisterung sollte man nicht die Verantwortung vergessen – insbesondere im Umgang mit Kleinkindern. Für einen wahren Tierfreund ist die Freude am gegenseitigen Miteinander aber pure Bereicherung!





CHRISTINE HABERLANDER
LH-Stellvertreterin, Linz

„Ich hätte gerne einen Hund“
Für mich ist klar: Gewalt an Tieren hat in Oberösterreich keinen Platz und darf von niemandem toleriert werden! Jedes Lebewesen hat das Recht auf eine lebenswerte Zeit auf unserer Erde. Ich hätte gerne einen Hund an meiner Seite, habe aber leider (noch) kein eigenes Haustier. Dies ist dem Zeitmangel und den vielen Arbeitsterminen geschuldet. Ein tierischer Gefährte würde zum aktuellen Zeitpunkt einfach nicht die nötige und verdiente Aufmerksamkeit erhalten. Aber innerhalb meiner Familie und meines Freundeskreises gibt es viele Hunde und Katzen – und das genieße ich wirklich sehr. Insbesondere, wenn ich mit diesen spazieren gehen oder kuscheln darf!



Anzeige



RETTUNG NIMMT FAHRT AUF. Als erstes motorisiertes Gefährt der Sanitätsabteilung diente dieser im Jahre 1911 in Auftrag gegebene Puch Type III.



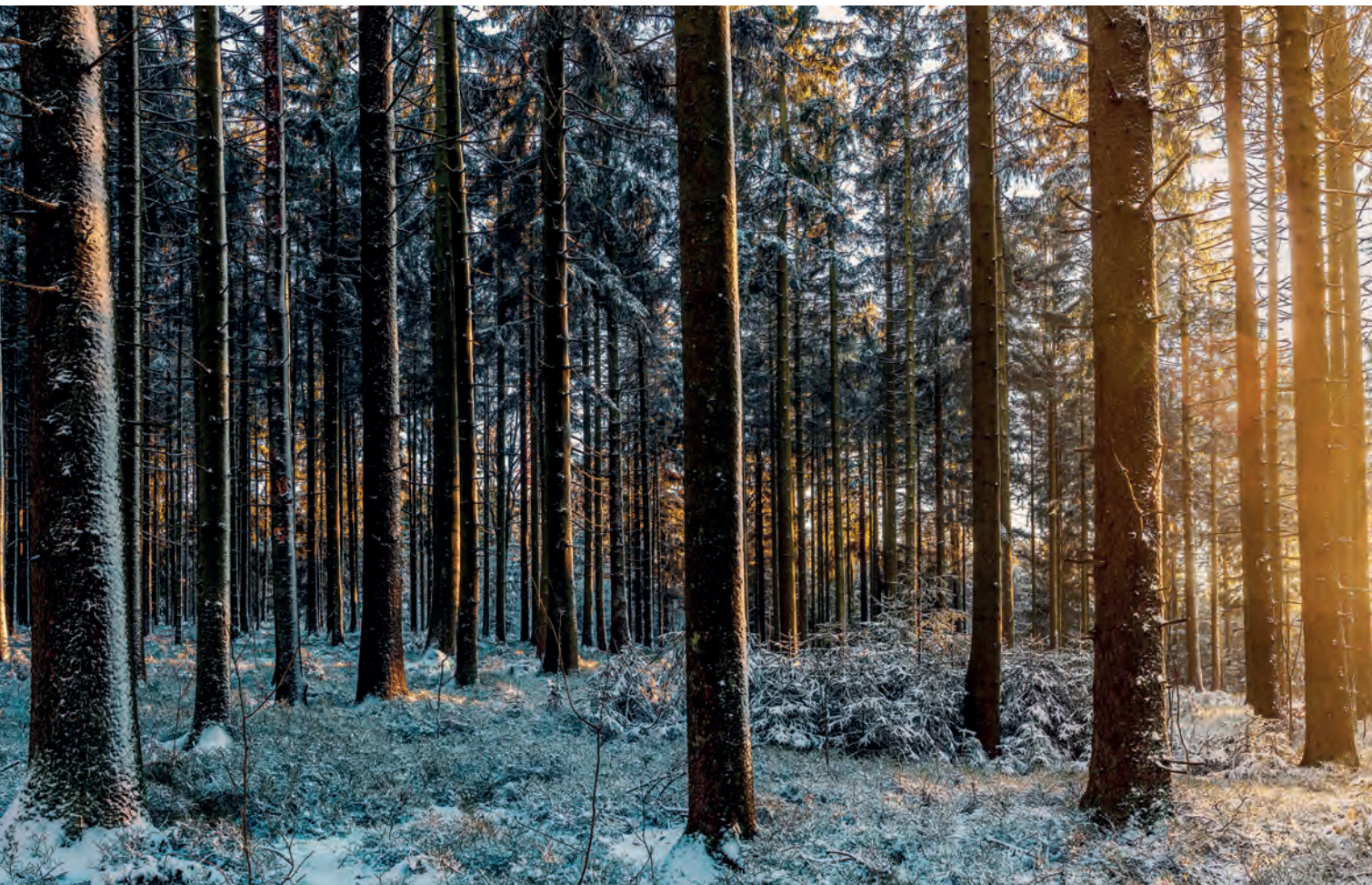
Zwischen **DAMALS & HEUTE** *Eine Zeitreise ...*
mit Heimatforscher Manfred Carrington

Das erste Tatütata

Die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Linz

Wie es in manchen Ländern heutzutage noch der Fall ist, lag einst auch das österreichische Rettungswesen in den Händen der Feuerwehr. Zu den Feuerwehrpionieren gehörte Johann Rosenbauer. Er war Oberkommandant der damals noch Freiwilligen Feuerwehr Linz, die bereits 1866 gegründet wurde. Im selben Jahr eröffnete er auch ein Handelshaus für Feuerwehrbedarf in Linz und legte damit das Fundament für den heute weltweit führenden Hersteller für Feuerwehrtechnik. Zudem hat Johann Rosenbauer maßgeblich daran mitgewirkt, auch in Linz im Jahre 1898 eine eigenständige Rettungsabteilung entstehen zu lassen. Zuvor gab es bereits die 1885 gegründete Sanitätsabteilung. Sie war für die Linzer Feuerwehr vor allem ein Selbstzweck, entstanden aus dem

Fotos: Lentia Verlag



Umstand, dass sich ihre Tätigkeit zunächst auf die Hilfeleistung bei Bränden und Übungen beschränkte. Ein organisiertes Rettungswesen, wie wir es heute kennen, gab es damals freilich noch nicht. Zwar hatten die Erinnerungen des Schweizers Henry Dunant an die Schlacht von Solferino (1859) und die Gründung des „Hilfscomités für die k.k. Truppen“ auch in Oberösterreich Wellen geschlagen. Daraus ist 1879 eine Rotkreuz-Organisation entstanden. Als Schutz- und Kennzeichen wurde damals das rote Kreuz auf weißem Grund bestimmt. Es ist dies die Umkehrung der schweizerischen Bundesfarben, die zu Ehren der Schweiz angenommen wurden. 1876 wurde der rote Halbmond als zusätzliches Zeichen in den islamischen Ländern eingeführt. Allerdings zeichnete sich das Wirken dieser Organisation zunächst vor allem im militärischen Bereich aus, was auch bei uns zutraf. Erst mit Korpsarzt Dr. Zechenter reifte 1893 die Idee, die vorhandene Sanitätsabteilung zu einer Rettungsabteilung umzufunktionieren, die immer dorthin ausrücken sollte, wo dringende Hilfe notwendig war.



VÖLLIG LOSGELÖST. Krankentransporte gehörten zum Haupteinsatzbereich der 1930 verselbstständigten Rettungsgesellschaft.



FOTO des Monats

DAS LICHT AM LICHTENBERG. Die bei den Linzern so beliebte Gis am Lichtenberg eignet sich im Winter nicht nur zum Schneestapfen und Rodeln, sondern auch als Fotomotiv – zumindest für den Fotografen Johann Steininger, der mit dieser Aufnahme die Vorfreude auf den Winter weckt. Webseite: **www.foto-steininger.at**





AUF ZUR ROSSKUR? Rettungswagen im Einsatz (1908) mit dem Symbol des Roten Kreuzes.



REINE MÄNNERSACHE. Die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Linz im Jahr 1930 mit dem Chefarzt Dr. Edmund Guggenberger (1. Reihe mit Brille), der Dr. Zechenter nachfolgte.

Erste Einsatzfahrzeuge. Da für den Transport Schwerverletzter damals kein geeignetes Transportmittel vorhanden war, beschloss das Kommando 1895 die Anschaffung einer Räder-Korbbahre. Auf sehr bescheidene Weise wurde damit ein Rettungsdienst organisiert, der allerdings noch lange nicht den Bedürfnissen entsprach, zumal die Rettungsmannschaft über kein Lokal zur Unterbringung der Bereitschaft verfügte. Doch Zechenter arbeitete – unterstützt von Rosenbauer – unermüdlich an der Umsetzung seiner Ideen, sodass die Abteilung 1898 einen von der Linzer Sparkasse finanzierten Rettungswagen für zwei Bahren übernehmen konnte. Mit dem neuen Gerät stieg die Zahl der Hilfeleistungen nun rasant. Schon 1900 musste ein zweiter Wagen aus der Werkstatt Hans Drobils angeschafft werden.

Rot-Kreuz-Zusammenschluss. Im Jahr 1908 hatte die Rettungsabteilung, welche innerhalb ihrer ersten zehn Jahre bereits 8.844 Einsätze bestritten hatte und nur im Bedarfsfall mit der Gesellschaft vom Roten Kreuz kooperierte, sich derselben angeschlossen. Folglich führte sie den umständlichen Titel: „Sanitätsabteilung vom Roten Kreuz der freiwilligen Feuerwehr Linz“ und erwarb das Recht, unter dem bekannten Symbol aufzutreten.


Sanitäts-kolonne vom Roten Kreuz der Freiwilligen Feuerwehr Linz.

Mitgliedskarte Nr. 321

Herr Luise Heiserer Hauptmannsgattin

Frau

Jahresbeitrag für 1920 K 20.–

> *» Wir konnten unseren alten, braven Kameraden die Anstrengungen des Rettungsdienstes nicht mehr zumuten*

Unzumutbare Arbeit. Der Erste Weltkrieg war die erste große Bewährungsprobe. Unter dem größten persönlichen Einsatz ihres Leiters Dr. Zechenter, führte die Abteilung mit Verwundetentransporten usw. mehr als eine Million Einsätze durch. Obwohl sich die Linzer „Feuerwehrrettung“ im Ersten Weltkrieg ausgezeichnet hatte, offenbarten sich Ende der Zwanzigerjahre gravierende Probleme. Die Mehrzahl des Personals hatte das 60. Lebensjahr bereits überschritten, was den damaligen Feuerwehrkommandanten Fritz Heiserer später zur unverblümten Aussage hinriss: „Wir konnten unseren alten, braven Kameraden die Anstrengungen des Rettungsdienstes nicht mehr zumuten, wir konnten aber auch die Bevölkerung nicht im Unklaren lassen, dass unsere körperlichen und sonstigen Kräfte nicht mehr ausreichten, diesen Dienst, so wie es sich gehört, zu versehen.“

Neuordnung. Außerdem machten die beengten Verhältnisse in der Zentrale Keplerstraße, deren Räume man sich mit der Feuerwehr teilte, schwer zu schaffen. Als überdies Dr. Zechenter am 27. November 1927 einem qualvollen Speiseröhrenleiden erlag, war die Abteilung führerlos geworden und dringender Handlungsbedarf gegeben. So kam es am 27. Mai 1930, unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Josef Gruber, im Sitzungssaal des Linzer Rathauses zur Gründung der „Linzer Freiwilligen Rettungsgesellschaft“. Damit war diese nunmehr völlig losgelöst von der Feuerwehr, die die sanitäre Fürsorge in der Stadt übernahm. In Linz ist dies also mitlerweile 90 Jahre her, während das Österreichische Rote Kreuz heuer auch auf sein 140-jähriges Bestehen zurückblicken kann. ■



RETTUNGSMANNSCHAFT VOR RUND 90 JAHREN. Angehörige der Rettungsgesellschaft vor ihrem Fahrzeug um 1930. Im Unterschied zu den Feuerwehrwagen hatten die Rettungsautos einen festen Aufbau.

Weitere Einblicke ...

Historische Bücher über Linz & Umgebung bietet der Lentia-Verlag (Traundorferstr. 272 b, 4030 Linz-Pichling). Bestellungen: **www.lentia.at** sowie telefonisch unter **Tel.: 0732/ 32 05 85**



Wohnbau
Landesregierung
Oberösterreich

LAND
OBERÖSTERREICH

Sanierungsoffensive gegen Zersiedelung und Flächenfraß



Altbewährt zu neuem Wert.

Sanierung spart Bauland und verhindert die Verödung von Ortskernen. Wer die Ressourcen unseres Landes schont, soll dafür auch belohnt werden. Mit den neuen Sanierungsverordnungen des Landes Oberösterreich schaffen wir attraktive Förderungen für die Nachverdichtung und den Kampf gegen Zersiedlung und Flächenfraß. Informationen finden Sie unter www.wohnfühlland.at

www.wohnfühlland.at

FLUCHT aus Böhmen

Ein Buch von Brigitte Lenz erinnert an das Schicksal der Sudetendeutschen

Vor 75 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Da es in der letzten Phase ständig Bomben auf Linz hagelte, zog Erika Lenz mit ihrer zweijährigen Tochter Brigitte ins sudetendeutsche Niedergrund bei Warnsdorf. Ihr Mann war zu dieser Zeit in britischer Kriegsgefangenschaft und in Böhmen war ihre Familie schon seit Jahrhunderten heimisch. Die Wurzeln reichen bis in das 17. Jahrundert zurück. Brigitte Lenz hat sich in einem Buch ihrer Familiengeschichte angenommen und dabei den Fokus auf das letzte Kapitel bzw. die dramatische Vertreibung aus Sudetendeutschland gerichtet .

Trügerische Sicherheit. Die Verwandten ihrer Mutter waren nicht wohlhabend. Sie meinten aber, der jungen Mutter eine ungefährliche Bleibe bieten zu können. Erika fand eine Stelle im Warnsdorfer Arbeitsamt. Bedenken, dass sie die Tschechen am Kriegsende ausweisen oder an ihr Vergeltung üben könnten, schenkte sie keinen Glauben. In ihrer Familie gab es keine Nazis oder gar Parteimitglieder. Dennoch nahmen Berichte von Gräueltaten gegen Deutschstämmige zu. Anfang Mai 1945, als der Krieg schon vorbei war, ergriff Erika mit ihrer Tochter die Flucht. Warnsdorf liegt nahe an der deutschen Grenze, sie wollte aber nicht in einem Internierungslager landen. Ihr Ziel, ihr Elternhaus in Linz, lag 377 Kilometer entfernt. Erst kurz unterwegs, traf sie auf tschechisches Militär; es wimmelte nur so von Soldaten. Aus Angst vor einer Vergewaltigung kehrte sie nach Warnsdorf zurück. Bald brach sie aber erneut auf. Dieses Mal nach Prag. Zwei Wochen dauerte es, bis sie zu Fuß, per Autostopp und mit dem Zug die 125 Kilometer lange Strecke zurückgelegt hatte. Unterwegs hatte sie manchmal Milch für ihre Kleine erbettelt, selbst aber keine Nahrung zu sich genommen. Oft schliefen sie auf offenem Feld, wobei Granaten um sie herum einschlugen. Erschöpft erreichte das Duo den Masaryk-Bahnhof in Prag – nur um zu erfahren, dass dort keine Züge mehr verkehrten. Auf dem Weg zum Wilson-Bahnhof ließ Erika ihr Gepäck zurück; sie würde ohnehin bald in Linz sein. Sie hatte tschechisches Geld bei sich und konnte sich radebrechend in der Landessprache verständigen.



ERINNERUNG. Brigitte Lenz als Kleinkind mit Mutter Erika

Rachsucht. In der Stadt herrschte Anarchie. Die johlende Menge hielt immer wieder Deutsche fest, setzte sie auch in Brand und machte sich über die „lebenden Fackeln“ lustig. Die Menschen hegten einen unbändigen Hass gegen die drei Millionen starke Minderheit, die so viel Leid über sie gebracht hatte. Zwei Drittel der Deutschstämmigen hatten 1935 noch für die nazifreundliche Sudetendeutsche Partei gestimmt. Bei ihnen gab es damals 40 Prozent Arbeitslose und ihre Kinder waren unterernährt. Sie litten wesentlich mehr unter der Wirtschaftskrise als ihre tschechischen Nachbarn. In Deutschland hatte sich die Wirtschaft bereits erholt.

Verzweifelt. Erika wähnte sich in Sicherheit, als sie den Wilson-Bahnhof erreichte. Dessen leuchtender Jugendstil-Dekor hellte ihre Stimmung auf. Ohne Zögern wandte sie sich an die erste Verkaufsstelle, präsentierte ein paar Geldscheine und verlangte eine Fahrkarte. Der Beamte wies sie ab. Sie wanderte von Schalter zu Schalter – überall das Gleiche! Als sie den Prachtbau verließ und alle Hoffnung verloren hatte, sprach sie ein tschechischer Soldat auf Deutsch an. Während er den Fahrdienstleiter ablenkte, kletterte sie mit dem Kind über den Schranken und stieg in den Zug. Bald fand sie sich jedoch in einem Abteil voll von grimmig dreinblickenden tschechischen Soldaten, die sie argwöhnisch musterten. Plötzlich fuhr der Zug mit einem Ruck los, sie verlor den Halt und fiel zu Boden. Die Uniformierten schimpften tüchtig auf sie ein, während Erika ein Stoßgebet zum Himmel sandte: „Hoffentlich fängt das Kind nicht auf Deutsch zu plappern an!“ Sie hatte schon öfters gehört, dass die Tschechen die besiegten Feinde sogar aus fahrenden Zügen warfen. Wieder kam ihr in höchster Not ein galanter Soldat zu Hilfe. Er überließ ihr seinen Sitzplatz und holte den Schaffner herbei, damit sie eine Fahrkarte erhielt. Die anderen fluchten zwar weiter, ließen sie aber unbehelligt.

Inseln der Seligen. Über die Grenze Oberhaid erreichte Erika per Anhalter den Linzer Bahnhof. Die Straße, die sie

Fotos: privat



1968. Der Markt in Warnsdorf (heute Varnsdorf).



VERTRÄUMT. Dolní Podluží bzw. Niedergrund im Norden Tschechiens in einer Ansicht aus dem Jahr 1968.

einschlagen wollte, war von Bombentrichtern übersät. In einem Moment der Unachtsamkeit machte sich die kleine Brigitte selbständig und verschwand spurlos. Erika suchte nun verzweifelt und heulend nach ihr. Wieder hatte sie großes Glück – ein Polizist hatte die kleine Ausreißerin aufgestöbert. Die restlichen paar Kilometer bewältigten die beiden zu Fuß. Sie musste über den Rand eines Bombentrichters balancieren, um zur Gartentür ihres schwer beschädigten Elternhauses zu gelangen. Der Krieg war für sie nun vorbei. Erst viel später kehrte ihr Mann aus der Gefangenschaft heim.

Brutale Deportation. In weiterer Folge vertrieben die Sieger fast alle der drei Millionen Sudetendeutschen und konfiszierten ihr Eigentum. Manche, die nicht weitermarschieren konnten, wurden erschossen oder einfach liegengelassen. Vergessen wird leider auch, dass die vielen Vertriebenen bei uns als Staatenlose galten und zudem als Gefährdung für den Bestand Österreichs angesehen wurden. Manche wurden auch an der Grenze einfach zurückgewiesen. Jene, die bei uns Zuflucht fanden, erhielten laufend Besuch von der Fremdenpolizei und mussten noch lange mit der Angst vor einer Abschiebung leben, sofern sie keine familiären Verbindungen zu Österreich nachweisen konnten. ■



IN SICHERHEIT UND FRIEDEN. Brigitte Lenz heute mit ihrem Sohn Thomas.

HINTERGRUND

Nach einer wahren Geschichte: Brigitte Lenz wurde im Jänner 1943 in Linz geboren. Heute lebt sie in Kronsdorf und ist als Autorin tätig. Sie hat die dramatischen Erlebnisse ihrer frühen Kindheit im Jahr 1945 in einem ergreifenden Buch festgehalten. „Flucht aus dem Sudetenland. Eine wahre Geschichte“ erschien im Ebozon-Verlag als eBook und ist ein Zeitzeugnis des Zweiten Weltkrieges, das uns zum Nachdenken und zur Versöhnung aufruft.



EIN KOMPASS für die Pflege-Wege

Die neuartige Orientierungshilfe unterstützt die betroffenen Angehörigen

Mit einem interdisziplinären Kollegenteam hat die psychosoziale Beraterin Ingrid Gutenthaler einen Methodenbaukasten entwickelt, der pflegende Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen künftig entlang der unterschiedlichen Phasen des Pflegeprozesses unterstützt. Dabei hat das Team einen Blick über den Gartenzaun geworfen, internationale Studien unter die Lupe genommen und selbst Interviews mit Betroffenen durchgeführt.

Das Leben weiterhin gestalten. „Herausgekommen ist dabei das Konzept der Pflege-Wege, ein Prozess in sieben Phasen. Entlang dieser können die Betroffenen genau die Hilfestellungen finden, die sie persönlich gerade brauchen“, so Gutenthaler, die bei dieser Methode Anleihen bei Design-Thinking-Prozessen genommen hat. „Warum? Ganz einfach, weil Design ja etwas Gestalterisches ist und wir die pflegenden Angehörigen ermächtigen, ihr Leben trotz dieser schwierigen Aufgabe weiterhin selbst zu gestalten. Im Zentrum dieses Ansatzes ist daher immer die Perspektive des pflegenden Angehörigen“, so die Absolventin der Sigmund Freud Privatuniversität, die selbst einen an Demenz erkrankten Verwandten betreut.

Das Buch zur Methode. Derzeit arbeitet das Team an einem Buch, das nicht nur ein Ratgeber ist, sondern auch die neue Methodik darstellt, mit der gemeinsam mit den pflegenden Angehörigen Lösungen erarbeitet werden. Der Kompass in Buchform wird im Februar 2021 erscheinen. Weitere Infos: www.kompecare.at ■



7-PHASEN-MODELL. Ingrid Gutenthaler und ihr Team schufen eine neue Grundlage für die psychosoziale Beratung der Angehörigen.

Anzeige

DOKTOR SCHIWAGO vom Traunsee

Der Linzer Markus Olzinger präsentiert Gmundner Musical-Erfolg auf CD

Wer kennt sie nicht? Die Geschichte rund um den russischen Arzt Jurij Schiwago, der sich in die junge Lara verliebt. Während um sie herum der Erste Weltkrieg ausbricht, kreuzen sich die Leben der beiden immer wieder... Der berühmte Roman des Moskauer Schriftstellers und Dichters Boris Pasternak wurde auch als Musical zum Welterfolg und 2019 in Gmunden österreichweit erstmals auf die Bühne gebracht. Das Publikum war begeistert und jede Vorstellung im Stadttheater ausverkauft. Unter der musikalischen Leitung von Caspar Richter ist dabei dem Linzer Regisseur Markus Olzinger und seiner Frau, Musicaldarstellerin Elisabeth Sikora, etwas ganz Besonderes gelungen.



MASTERMIND.
Markus Olzinger

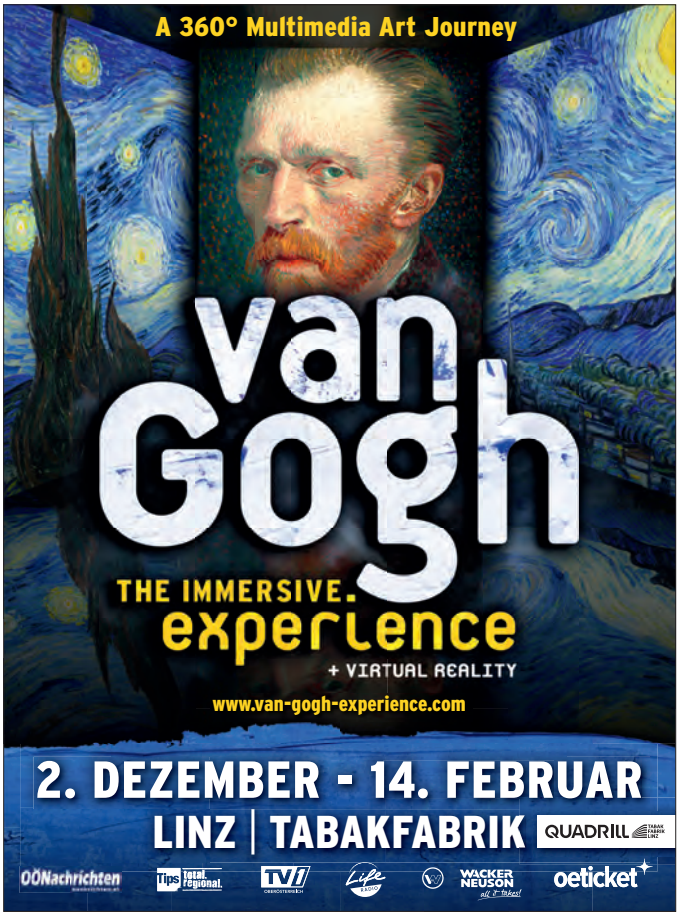
Publikum will mehr. Nun gibt es die Live-Gesamtaufnahme des Musicalstückes als Doppel-CD. In den Hauptrollen sind der norwegische Schauspieler und Sänger Yngve Gasoy-Romdal und die österreichische Musicaldarstellerin Elisabeth Sikora zu hören. Zu diesen Stimmen trumpft das 20-köpfige Orchester unter der künstlerischen Leitung von Caspar Richter auf. Erhältlich ist die CD im Fachhandel, online sowie als Download bei i-Tunes und Co. Ein absolutes „Muss“ für alle Fans und Freunde des Gmundner Musicalfrühlings, der sich übrigens innerhalb der letzten Jahre zu einem wahren „Kultur-Hotspot“ entwickelt hat. Hoffentlich nach der Coronaphase wieder „hautnah“ – also live – zu genießen. ■



DRAMATISCH. ROMANTISCH. MUSICALISCH.
Die Erfolgsgeschichte von Boris Pasternak beim Gmundner Musicalfrühling 2019 mit Elisabeth Sikora und Yngve Gasoy-Romdal.

Fotos: Rudi Gigler





Anzeigen



LINZ AG-Ladekarte

Einfach und bequem laden

LINZ AG STROM

Sie sind mit Ihrem E-Auto unterwegs und möchten laden?
Kein Problem – laden und bezahlen Sie europaweit mit der LINZ AG-Ladekarte. Einfache und schnelle Bedienung, transparente und faire Tarife, 24-Stunden-Hotline – alle Vorteile auf einer Karte.

Bestellen Sie jetzt Ihre Ladekarte unter **www.linzag.at/ladekarte**

LINZ AG STROM MOBIL



MUT UND ZUVERSICHT.
OÖVP-Klubobmann Christian Dörfel.

Ein Ruck geht durch UNSER LAND

„Wir tun alles für ein starkes Oberösterreich," so OÖVP-Klubobmann Dr. Christian Dörfel. Er spricht damit auch die vielen Beschlüsse und Investitionen des OÖ. Landtags im Herbst 2020 an, die den Konjunkturmotor wieder auf Touren bringen.

Gemeinsam die weltweit größte Gesundheits- und Wirtschaftskrise seit 75 Jahren zu bewältigen und als Land stärker hervorzugehen: Mit diesem Ziel unternehmen die Abgeordneten der OÖVP alles, um entschlossen und vorausschauend die richtigen Schritte zu setzen und Oberösterreich wieder zu alter Stärke zu führen. „Wir hatten dank des Kurses von LH Stelzer der letzten Jahre die Kraft, wirksame Schritte zur Bewältigung der Krise zu setzen", sagt OÖVP-Klubobmann Christian Dörfel. Er verweist damit auf 344 Gemeindemillionen oder auf das 580-Millionen-Oberösterreichpaket für Menschen und Betriebe in OÖ. „Jetzt zünden wir Phase zwei, den Investitionsturbo für unser Land. Anfang Dezember beschließen wir den Oberösterreich-Plan und damit 1,2 Milliarden Euro an Investitionen in unserem Bundesland."

> *» Jetzt zünden wir Phase zwei, den Investitionsturbo für unser Land*
>
> **OÖVP-Klubobmann Dr. Christian Dörfel**

Der Oberösterreich-Plan. Diese 1,2 Mrd. Euro, davon knapp die Hälfte für einen leistungsstarken und klimafreundlichen Infrastrukturausbau, werden einen kräftigen Impuls für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich und den Arbeitsmarkt auslösen. Damit wird der bisherige Weg der Landespolitik konsequent fortgesetzt: Klimaschutz mit Hausverstand, volle Kraft für Arbeitsplätze und Beschäftigung und die Festigung als Innovationsbundesland Nummer eins. Oberösterreich ist also auch in schwierigen Zeiten gut aufgestellt. Nicht nur strukturell, sondern auch mit den besten Köpfen an der Spitze. Landeshauptmann Thomas Stelzer und Christine Haberlander führen sachlich, mit klarem Ziel und auf Basis fester Werte durch diese Zeit und auch deswegen können die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sicher sein, den Aufbruch zu alter Stärke gut zu meistern. Dieser Weg ist begleitet von Mut und Zuversicht. Ganz einfach, weil Oberösterreich auch jeden Grund dafür gibt. ■



GEMEINSAM STARK.
Die Konjunkturpakete sorgen auch für soziale Sicherheit in OÖ.

1 LAND TAGS KLUB Oberösterreich

Entgeltliche Einschaltung | Foto: OÖVP

GELD

FINANZLOCH. Linz muss wieder Millionen leihen

Die Corona-Krise sorgt für ausbleibende Einnahmen, mehr Ausgaben im Sozialbereich und verstärkt somit natürlich auch den Schuldendruck in der finanziell ohnehin schon vor der Krise angeschlagenen Stahlstadt. Alleine heuer werden rund 60 Millionen Euro in der Finanzkasse fehlen. Und zumindest auch noch im ersten Quartal des kommenden Jahres muss man von einem satten Minus ausgehen. Einziges Trostpflaster für Finanzdirektor Christian Schmid: die niedrigen Zinsen. So kann sich eine österreichische Stadt wie Linz momentan quasi fast zum Zins-Nulltarif neu verschulden.

ZUKUNFT. Mehr Homeoffice & Videochats

Eine Umfrage des Verkehrsclubs Österreich (VCÖ) bestätigt das, was wir schon vermuteten und Klimaschützer erfreut. Denn zwei Drittel der Oberösterreicher rechnen offensichtlich sogar nachhaltig mit Homeoffice und Videokonferenzen. Der VCÖ zieht daraus resultierend den Schluss, dass das Verkehrsaufkommen und Großstadtstaus künftig wohl deutlich reduziert werden. Was gerade Stadtbewohnern – auch in Anbetracht von weniger Lärm und Abgasen – auch mehr Wohn- und Lebensqualität bescheren sollte.





SPAREN GEHT IMMER. Aber natürlich kann man sein Geld auch weiter unbedacht aus dem Fenster werfen.

SPARSAM ins neue Jahr 2021

Auch die Fixkosten kann man noch senken

Die Corona-Pandemie geht laut jüngsten Umfragen vielfach auch einher mit Einkommensverlusten in Höhe von bis zu 550 Euro pro Monat. Höchste Zeit also gegenzusteuern. Wie? Indem man seine monatlichen Fixkosten nicht nur genau kennt, sondern sie auch möglichst rasch einmal einem Vergleich unterzieht.

Kredite, Strom, Gas etc. So kann man etwa alte Kreditverträge einer Prüfung unterziehen und allenfalls umschulden, den Strom- oder Gasanbieter wechseln, seinen Handyvertrag einem Marktcheck unterziehen oder die Haushalts- bzw. Autoversicherung bei nächstbester Gelegenheit gegen eine günstigere tauschen. Selbst bei den Kosten fürs Girokonto lässt sich mit vielen Banken ganz gut reden und zugleich Geld sparen. Für das Vergleichsportal durchblicker.at sind da schnell einmal 300 Euro im Monat oder bis zu 4.000 Euro im Jahr drinnen.

Handelsscheu. Vielen Landsleuten ist dieses vorhandene Sparpotential offenbar auch durchaus bewusst. Allerdings gibt es eine gewisse Scheu oder auch Bequemlichkeit, einen Anbieter zu wechseln. Dabei könnte bereits der Vergleich zu einem Entgegenkommen beim Preis führen: man kann allein durch die „Rute im Fenster“ sogar Kosten sparen ohne den Anbieter zu wechseln. Aber vergleichen und nachfragen muss man schon selbst. ■

MARKT

AK-BUDGET. Minus, aber keine Leistungskürzungen

Die Corona-Pandemie macht auch vor dem Arbeiterkammer-Budget nicht Halt. Einnahmen und Ausgaben sinken in OÖ. im nächsten Jahr um über 3 Millionen Euro auf dann nur noch rund 96 Millionen Euro. AK-Direktor Josef Moser sieht dennoch das Leistungsangebot nicht gefährdet. Eingespart soll dafür bei Bau- und Investitionsrücklagen sowie in der Verwaltung und beim Sachaufwand werden.

WOCHENMARKT. Areal in Wels wird saniert

Die Pläne der Architektengruppe ARGE Marktareal zur Attraktivierung des Welser Wochenmarktgeländes liegen vor. Vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates am Montag, 14. Dezember investiert die Stadt dafür netto rund 1,6 Mio. Euro. Ziel ist es, das Erscheinungsbild des Marktareals und die Technik zu erneuern. Rund 100 Beschicker bieten ihre Waren im Freigelände und zusätzlich etwa 50 in der Markthalle feil. Außer Wels verfügen in Österreich nur Wien und Innsbruck über ein derartiges Gebäude.



Anzeige



Fotos: AdobeStock, Stadt Wels



FRUCHTBRINGENDE IDEEN.
Siegfried Pöchtrager BOKU Wien, LR Max Hiegelsberger und Abteilungsleiter Hubert Huber präsentieren die Strategie „Zukunft Landwirtschaft 2030".

Über den Tellerrand GEBLICKT

Die Land- und Forstwirtschaft sowie Lebenmittelproduktion im Jahr 2030

Obwohl Oberösterreich eher über seine Grenzen hinaus als Industriebundesland bekannt ist, spielt bei uns auch die Landwirtschaft eine wichtige Rolle, um Ballungszentren wie etwa das Städtedreieck Linz-Wels-Steyr mit regionalen und saisonalen Produkten zu versorgen; aber auch, um begehrte Lebensmittel als Delikatessen ins Ausland zu exportieren. Und: Es gibt in unserem Bundesland Gebiete wie das Eferdinger Becken oder das Machland, die sich klimatisch und mit ihren Böden auch für Spezialkulturen wie den Gemüsebau eignen. Insofern ist Oberösterreich mit rund 30.000 landwirtschaftlichen Betrieben ein pulsierendes Agrarland. Damit das in Zeiten von Klimawandel & Strukturwandel sowie Digitalisierung & Globalisierung auch in Zukunft so bleibt, hat Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger im Vorjahr einen Nachdenk- und Strategieprozess gestartet, in den eine Vielzahl an Bauern und Bäuerinnen, aber auch Experten aus der Agrarbranche, Konsumenten, Medienvertreter und Wissenschaftler eingebunden waren.

Klare Zielsetzungen. „Als Teil der oberösterreichischen Landesregierung trage ich Verantwortung für die Zukunft der heimischen Land- und Forstwirtschaft und der Lebensmittelproduktion. Es ist mein klares Ziel, diese Zukunft zum Wohle aller Beteiligten aktiv zu gestalten. Politische Weichenstellungen bedürfen aber des Wissens und der Zustimmung der Betroffenen, um positiv in die Zukunft wirken zu können. Daher habe ich im Frühjahr 2019 einen wissenschaftlich begleiteten Strategieprozess für eine nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Entwicklung bis 2030 ausgerufen", so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger: „Der Strategieprozess »Zukunft Landwirtschaft 2030« hat Zukunftsszenarien der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich erarbeitet. Darauf aufbauend entstand eine gemeinsam entwickelte und getragene Strategie, die nicht nur in den Köpfen, sondern auch in den Herzen der Bäuerinnen, Bauern und Stakeholder verankert ist."

Breite Basis. Es wurde bei diesem Strategieprozess also nicht ÜBER die Landwirtschaft geredet, sondern MIT der Landwirtschaft. An den großen Publikumsveranstaltungen zu den einzelnen Branchen der oberösterreichischen Landwirtschaft nahmen rund 1.500 Bäuerinnen und Bauern, Konsumenten sowie Medien- und Branchenvertreter teil. Die zahlreichen konstruktiven, aber auch kritischen Diskussionen bildeten eine solide Basis für die Erarbeitung von Leitbildern und dahin führenden Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft in unserem Bundesland. Weitere Infos zur gesamten Strategie zum Nachlesen und Bestellen gibt es auf **www.zukunftlandwirtschaft2030.at** ■

Immomarkt brummt

Niedrige Finanzierungskosten (Zinsen) und die Corona-Krise treiben die Preise am Immobilienmarkt weiter in lichte Höhen. Außerdem ist wohl auch in den nächsten Jahren mit einem weiteren Bevölkerungswachstum aufgrund von Zuwanderung zu rechnen, was auch den Bedarf – insbesondere in den Städten – weiter steigern wird. Das alles wird Experten zufolge keine abflachende Auswirkung auf die Preise haben. Auch eine Immobilienblase will (noch) niemand sehen. Dafür seien die Preise im internationalen Vergleich nämlich noch relativ moderat und gelten deshalb als (relativ sichere) Bank.

Viel Nachfrage. Im ersten Halbjahr 2020 sind die Kundenanfragen übrigens alleine bei Raiffeisen Immobilien nach Grundstücken, Wohnungen und Häusern um rund 30 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 gestiegen. „Der Lockdown dürfte nun dafür sorgen, dass das Streben nach Sicherheit auch in den kommenden Monaten ein bestimmender Faktor sein wird“, so Matthias Reith, Senior Ökonom bei Raiffeisen Research. ■

Schnell & kostengünstig

Wirtschaftskammer hat Corona-Schnelltest-Station verwirklicht

Die Wirtschaftskammer (WK) Oberösterreich hat beim Linzer Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) für ihre Kammer-Mitglieder und deren Mitarbeiter eine Station für Corona-Schnelltests geschaffen. Präsidentin Doris Hummer erklärte bei der Eröffnung, dass nach Voranmeldung und gegen eine Gebühr von 30 Euro entweder ein Nasen- oder Rachenabstrich genommen wird.

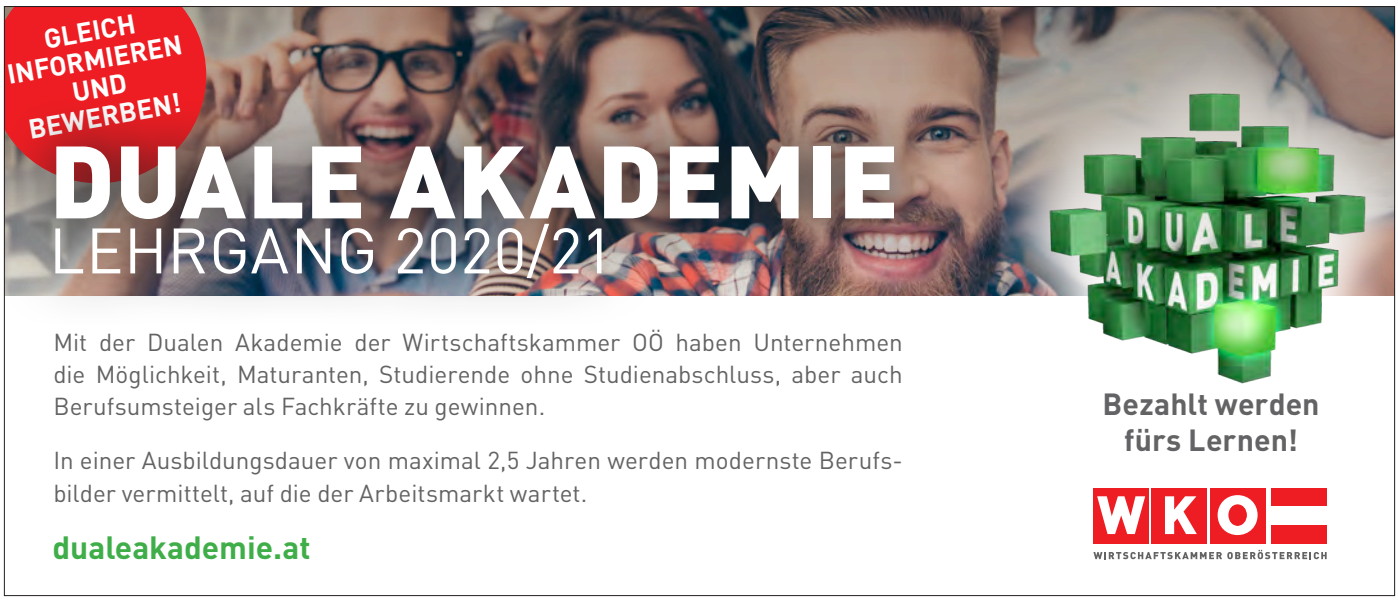
Cluster vermeiden. Die leider immer noch aktuelle Corona-Situation sei gerade auch für die Unternehmer und deren Mitarbeiter eine enorme Belastung, meinte Hummer. Kein Wunder also, dass viele Betriebe ihre Mitarbeiter mit Symptomen schnell testen lassen wollen, um eine mögliche Infektion im Betrieb und damit eine eventuelle Schließung zu verhindern. Daher wurden nun neben der Einfahrt in die Tiefgarage des WIFI Container für eine Teststation aufgestellt. Auch wenn die Schnelltests nicht so sensitiv wie PCR-Tests seien, könne doch innerhalb von 15 Minuten kostengünstig feststellt werden, ob jemand mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv sei.

10.000 Schnelltests. Mit der Durchführung der bis zu 10.000 Tests wurde natürlich medizinisches Personal beauftragt. Interessierte Betriebe müssen sich unter www.wko.at/ooe/corona-schnelltest registrieren, die zu testenden Mitarbeiter erhalten dann einen Termin. „Sollte das Ergebnis positiv sein, wird das Ergebnis noch durch einen PCR-Test überprüft“, so Präsidentin Hummer. ■



MITGLIEDER-AKTION. WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer bietet Unternehmern und deren Mitarbeitern Coronatests an.

Fotos: AdobeStock, Starmayr, Land OOE



Mit der Dualen Akademie der Wirtschaftskammer OÖ haben Unternehmen die Möglichkeit, Maturanten, Studierende ohne Studienabschluss, aber auch Berufsumsteiger als Fachkräfte zu gewinnen.

In einer Ausbildungsdauer von maximal 2,5 Jahren werden modernste Berufsbilder vermittelt, auf die der Arbeitsmarkt wartet.

dualeakademie.at

Bezahlt werden fürs Lernen!

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH

Anzeige



Foto: Oberösterreich Tourismus GmbH/Andreas Röbl

Nah versorgt. Sicher versorgt.

Fleischer, Bäcker, Obst- und Gemüsebauern. Unsere Lebensmittelproduzenten sorgen auch in Krisenzeiten für einen Einkaufskorb voller regionaler Produkte. Du kannst sie unterstützen. **Mit einem Einkauf beim regionalen Nahversorger.**

www.land-oberoesterreich.gv.at

Von der MACHT in uns selbst

Das neue Buch von Sportwissenschafter Gerhard Zallinger ist wegweisend



VEGETATIVES TRAINING. Gerhard Zallingers Buch beschreibt diese Trainingsform und seine Klienten berichten über Erfahrungen mit der Methode.

Foto: www.glamourshots.at

Nicht nur das heimische ÖFB-Nationalteam wird vom Puckinger Sportwissenschafter Gerhard Zallinger (50) erfolgreich betreut, auch sein neues Buch „Die Macht in dir: Wie der Körper sich selbst heilt" erweist sich als ein Renner. In der Weihnachtszeit wird das Werk, das das Vegetative Training näher beleuchtet und erläutert, deshalb wohl auch vielfach auf dem Gabentisch liegen.

Kein Wunder. Denn unter den neuartigen Trainingsmethoden zur Gesundheitsförderung gilt das Vegetative Training als revolutionär. Es vermag die Pforte zu Schmerzfreiheit und gesteigerter Lebensenergie zu öffnen und bringt das, was durch Traumata aller Art oder jedwede Verletzung im Körper durcheinandergeraten ist, wieder in seine innere Ordnung. Eine chronische Erkrankung kann durch diese Trainingsmethode abgewendet, eine Heilungsphase günstig beeinflusst werden. Wie dieses Trainingskonzept in der Praxis tatsächlich gelingen kann, zeigen in Zallingers Buch auch Fallbeispiele, zumal dieses Konzept eben nicht bloß für Fußballer, sondern für jeden von uns wirksam werden kann.

> *» Nachdem ich es das erste Mal ausprobiert habe, wollte ich sofort mehr darüber wissen*

Ganz einfach. Die Methodik dahinter ist schnell erklärt. Man liegt auf dem Boden, in Rückenlage. Die Beine sind angewinkelt. „Dann leite ich eine tiefe Atmung und provokative Bewegungen an, also ganz bestimmte Positionen, zum Beispiel eine Art Hohlkreuz. Danach ist Ruhe angesagt – und der Körper beginnt, sich von selbst zu regulieren. Es ist fast so, als würde man die Handbremse lösen", so Zallinger, der selbst immer ganz tiefenentspannt wirkt. Bei der Behandlung kommt es zu einer Form von neurogenem Zittern, also unkontrollierbaren Bewegungen. Dieses Zittern scheint eine Möglichkeit zu sein, aufgestaute Energien und Spannungen abzuarbeiten. „Es ist wie eine Rückführung in ein körperliches Gleichgewicht." Und das kann eben die Selbstheilungskräfte aktivieren, etwa bei Menschen mit chronischen Beschwerden.

Neugier geweckt. Kennengelernt hat der Autor das Konzept übrigens bei Inge Clausen in Norwegen. „Nachdem ich es das erste Mal ausprobiert habe – dabei bin ich im Wald gelegen, hab geatmet und so gut regeneriert wie noch nie zuvor – wollte ich sofort mehr darüber wissen", blickt Zallinger zurück, der auch darauf hinweist, dass es in Europa keine 10 Trainer dafür gibt, die das anwenden. ■



BUCHTIPP.
Die Macht in dir. Wie der Körper sich selbst heilt. Ecowin Verlag, 24 Euro

Anzeige

LAND OBERÖSTERREICH

Alles, was Recht ist kija@ooe.gv.at

KiJA



Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Herr M., Vater von Paul (12): ***„Meine Ex-Frau und ich haben vereinbart, dass Paul heuer am Heiligen Abend bei mir ist. Meine neue Freundin gehört zu einer Risikogruppe. Pauls Mutter besteht aber darauf, dass er zu mir kommt."***

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft: Versuchen Sie, mit der Kindesmutter eine einvernehmliche Regelung zu finden. Eine gültige Kontaktrechtsvereinbarung gilt auch in Corona-Zeiten. Ob sie wegen besonderer Umstände (z.B. Risiko einer Ansteckung mit COVID-19) geändert oder ausgesetzt werden kann, könnte im Streitfall nur das Gericht entscheiden. Überlegen Sie gemeinsam, wie Sie die Wünsche und Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen und das Weihnachtsfest für alle sicher gestalten können. Beziehen Sie vor allem auch Paul in die Planung mit ein. Weitere Tipps und vertrauliche Beratung: **www.kija-ooe.at**

Seat Leon e-Hybrid: NEU verkabelt



Auf der Suche nach einem emotional gestylten Kompakten landete man zumeist beim Seat-Händler am Fahrersitz eines Seat Leon. Mit dem Start der Plug-in Variante muss man sich diesen Platz jetzt mit den Freunden der E-Mobilität teilen. Dabei tut mittlerweile etwas Erklärung not. Das „Schlagwort" Hybrid alleine reicht nicht mehr aus, um zu beschreiben, was denn da genau unter der Motorhaube schlummert. Den Leon zum Beispiel gibt es bereits als Mild-Hybrid, was fesch klingt und auch Sinn macht. Aus Sicht der Umwelt aber lediglich ein entfernter Verwandter des Plug-in Hybriden „e-Hybrid" ist.

Nicht fern der Realität. Im Leon e-Hybrid wird der an sich schon sehr muntere 1,4 TSI Turbo-Benziner von einem 102 PS starken Elektromotor angetrieben. Ergibt unterm Strich eine beachtliche Systemleistung von 204 PS und die Möglichkeit, in 7,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h zu stürmen. Das ist die eine Seite. Die andere Seite sind die 13 kWh Ladekapazität der Lithium-Ionen-Batterie, welche eine rein elektrische Reichweite von mehr als 60 Kilometer ermöglicht. Das ist ein hervorragender und vor allem alltagstauglicher Wert, mit dem auch die oftmals als realitätsfern abgestempelte Befreiung von der NoVa zusehends gerechtfertigter erscheint.

Schnell-Lader. Verschieden Fahrmodi eröffnen ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Netterweise hilft einem der Seat auf Wunsch sogar bei der Entscheidungsfindung. So lässt sich zum Beispiel ein Mindestladezustand festlegen, oder man speichert sein Ziel im Navi ein und überlässt das Energiemanagement dem Seat. Eh klar, verleitet die stolze Systemleistung und das harmonische Zusammenspiel der Antriebskomponenten aber doch des Öfteren zu manch schnellerer Gangart. Hat man dann auch die beliebte und mit sportlichen Features angereicherte FR-Ausstattung gewählt, hat der Seat Leon seinen dynamischen Anspruch endgültig erfüllt. Interesse? Dann am besten bei einem der übers ganze Land verteilten Standorte der Porsche Inter Auto GmbH&Co KG eine Probefahrt vereinbaren und sich schon einmal gedanklich auf die unweigerlich folgende Kaufvertragsunterzeichnung vorbereiten. ■

FACTS

Seat Leon e-Hybrid
Motoren: 4-Zylinder Turbobenziner/E-Motor
Systemleistung: 204 PS
Preis ab 34.040.

SEAT

5 Jahre Garantie* auf alle Modelle



Jetzt auch als e-HYBRID.

Der neue SEAT Leon Kombi.

Verbrauch kombiniert: 1,2 – 1,5 l/100 km. Stromverbrauch: 15,0 kWH/100 km. CO_2- Emission: 27 - 33 g/km. Stand 09/2020. Symbolfoto.

seat.at/leon-kombi/e-hybrid

PORSCHE LINZ-LEONDING
Salzburger Straße 292, 4060 Leonding
Tel. 0732/382231-2500
www.porschelinzleonding.at
christoph.reitmayr@porsche.co.at

PORSCHE LINZ
Industriezeile 72, 4020 Linz
Tel. 0732/779161
www.porschelinz.at
seat.porsche-linz@porsche.co.at

Anzeige



LIFESTYLEPROLET.
Isuzu D-Max
Motor: 4-Zylinder Turbodiesel
Systemleistung: 163 PS
Preis ab EUR 29.990.

Es gilt auch dem Wunsch der Kunden nach Lifestyle Rechnung zu tragen. Arbeitstier ja, aber schon auch Komfort und Assistenzsysteme und etwas Luxus, ohne dabei gleich zu sehr an eines dieser 2-WD-SUV´s zu erinnern.

Neues Konzept. Drei verschiedene Kabinenarten, maximale Anhängelast 3,5 Tonnen, zuschaltbarer Allradantrieb samt Differentialsperre, beeindruckende Geländeeigenschaften. Aber auch 9-Zoll-Touchscreen, Spurhalte- und Querverkehrsassistent, Einparkhilfe, Bi-LED Scheinwerfer und Ledersitze. Oft spricht man vom Besten aus beiden Welten, im Isuzu D-Max haben wir es gefunden. Zumindest beim Griff zum Top-Modell, welches bezeichnenderweise auch „V-Cross“ heißt. Allerdings bietet der Isuzu generell ein hohes Ausstattungsniveau. Man kann quasi nichts falsch machen. Selbiges gilt bei der Wahl der Motorisierung. Es gibt nämlich nur einen Antrieb, seines Zeichens ein 163 PS starker Diesel. Gekoppelt ist die Maschine wahlweise an eine 6-Gang-Handschaltung oder eine 6-Stufen-Automatik. Wir würden eher zum Griff zur Automatik raten. Passt zu dieser Wucht an Auto. Der Aufpreis ist moderat und ein adaptiver Tempomat auch inkludiert. So oder so ist der Diesel ein feiner Geselle. Mit 360 Newtonmeter an maximalem Drehmoment ist er gut unterfüttert und für alle Eventualitäten vorbereitet. Der Isuzu D-Max ist ab 29.990 Euro erhältlich. Erste Anlaufstelle ist das Autohaus Fazeny mit seinen Standorten in Linz, Wels und Steyr. ■



ARBEIT & VERGNÜGEN



MAXIMAL PICK-UP.

Der neue D-MAX.

Erlebe maximale Freiheit mit dem besten und vielseitigsten D-MAX aller Zeiten. Ob Abenteurer, Anpacker, Querdenker oder Familienmensch – der D-MAX bringt Dich sicher und zuverlässig an jedes Ziel.

VON PROFIS FÜR PROFIS

MAXIMALER PARTNER.

Du bist auf der Suche nach einem vielseitigen Begleiter für Deinen Arbeitsalltag? Der ISUZU D-MAX hat die Kraft, Effizienz und Raffinesse für jeden Einsatz. Das zuverlässige Arbeitstier transportiert mehr, schafft mehr und bietet dabei so viel Raum für Deine Materialien wie nie zuvor.

Autohaus FAZENY Weißkirchen
www.auto-fazeny.at

Autohaus Fazeny GmbH
Böllerstraße 12, 4616 Weißkirchen, Tel: 07243 / 56 124
www.auto-fazeny.at, office@auto-fazeny.at

Anzeige

RAFFINIERT destiliert

Parzmair aus Schwanenstadt als Inbegriff für Edelbrände & Naturprodukte



FAMILIENBETRIEB. Franz Ratzinger mit Frau und Söhnen. Ihr Betrieb in Schwanenstadt befindet sich in einem modern umgebauten Bauernhof, der auch einen tollen Verkaufsladen und Räumlichkeiten für Veranstaltungen beheimatet.







Es ist alles möglich, du musst nur wollen", so lautet die Devise von Parzmair. Der Betrieb liegt an den Ausläufern des Hausrucks, im kleinen Ort Staig bei Schwanenstadt. Die Landwirtschaft wird als Familienbetrieb geführt und hat sich auf Edelbrände spezialisiert. Ausschließlich gesunde und baumgereifte Früchte sind Rohstoff für die verschiedensten Destillate, um mit viel Liebe entsprechend höchster Qualitätsstandards verarbeitet zu werden.

Erlesenes aus der Natur. Und wenn es so weiter geht, dann wird demnächst im Betrieb der Platz für die vielen Auszeichnungen knapp werden. Egal ob „World Spirits Award", „Destillata", „A La Carte" oder „Vinaria", bei allen namhaften Wettbewerben konnte Parzmair schon Auszeichnungen erringen. „Mittlerweile umfasst die Sammlung bereits weit über 70 Medaillen", schätzt Geschäftsführer Franz Ratzinger, der auch stolz darauf verweist, dass ebenso die Marmeladen, Sirupe sowie Edelbrandtrüffel kontinuierlich mit Edelmetall ausgezeichnet werden: „Trotz der vielen Preise, die wir schon bekommen haben, freuen wir uns über jede Prämierung, weil uns das in unserer täglichen Arbeit stärkt."

Wer rastet, der rostet. Innovation und die ständige Weiterentwicklung der bestehenden Produkte sind wichtige Eckpfeiler für den Erfolg des Unternehmens. Beispielhaft dafür ist Mei Dschin-MY GIN, Die mutige Rezeptur aus 21 verschiedenen Kräutern sowie exotischen „Botanicals" stellt dabei die Grundlage für die Destillation dar. Reine Wacholdernoten sind eingebettet in frische Zitrus-Orangen-Noten, und einzigartige Lavendelaromen machen u.a. gemeinsam mit Cubebenpfeffer, Koriander und Zitronengras den unverwechselbaren Geschmack von Mei Dschin aus. „Selbstverständlich wird er auf unserer kleinen Anlage in ‚Small Batches' und ohne Beigabe von Zucker oder künstlichen Aromen gebrannt. Bei diesen kleinen Serien wird jede einzelne Flasche von uns per Hand durchnummeriert. Somit ist sie auch ein Unikat – es gibt sie nur einmal auf der Welt! Ideal pur oder mit Tonic Water", so Ratzinger.



Linz-Weihnachtsbesuch. An den Adventwochenenden (Fr. & Sa.) findet man Parzmairs übrigens auch wieder im Passage Linz. So finden Top-Geschenkideen Stad(t)t. Infos: **www.parzmair.at** ■

GEWINNSPIEL

Delikatessen: Der Shop in Schwanenstadt ist ob der vielen Geschenksideen für Weihnachten die ideale Ausflugsmöglichkeit, um das Sortiment kennenzulernen. Wir verlosen auf **www.city-magazin.at** und auf Facebook 5 Geschenkboxen von Parzmair. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



HOCHGENUSS zum Jahresschluss!
Im Onlineshop nur jetzt versandkostenfrei bestellen*
www.parzmair.at
So gehts zum Shop…
SCAN ME
*Ab 50 Euro Bestellwert
Anzeige





MAX. HEIMISCH.

Woher kommt unser Essen? Schmeck's – der Ernährungsblog aus und für Oberösterreich befasst sich mit Ernährung aus allen Blickwinkeln. Am Blog findest du authentische Informationen zu regionalen Lebensmitteln, zu bewusster Ernährung sowie reichlich Rezepte – bei Schmeck's ist für jeden Geschmack etwas dabei!

LAND OBERÖSTERREICH

Genussland Oberösterreich



Schmeck's

ERNÄHRUNG AUF OBERÖSTERREICHISCH



© Mordillo Foundation. Licensed by Rubinstein Royalty Management B.V., Amsterdam. All rights reserved Distr. Bulls

KULT IM CITY! Ein Weihnachts-Mordillo der anderen Art!

LEUTE

HILFE. Neue Website ist Gesundheits-Wegweiser



Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander, die Ärztekammer OÖ. und die Gesundheitskasse initiierten gemeinsam eine neue Homepage. Unter www.wobinichrichtig.at können sich die Landsleute mit Beschwerden Orientierung über die Angebote und somit die richtigen Ansprechpartner im Gesundheitswesen holen.

BESTÄTIGT. Baier ist Familienbund-Präsident

Bei der 38. Generalversammlung des Österreichischen Familienbundes, welche aufgrund der aktuellen Situation zuletzt online stattfand, wurde Bernhard Baier in seiner Funktion als Familienbund-Präsident wiedergewählt. Dieser bedankte sich für das große Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde, aber



auch beim Team des Familienbundes: „Denn ohne die großartige Zusammenarbeit aller, wären diese Erfolge nicht zu erreichen!“



BERUHIGEND. Zu wissen, dass es immer noch viele ehrliche Finder gibt. Danke!

7300 Fundstücke wurden AUFGEGRIFFEN

Viele Dinge warten noch auf ihre Besitzer

Auch in Zeiten von Corona wird viel verloren, wenn auch weniger als im Jahr zuvor. Jeden Tag landen im Durchschnitt mehr als 30 Fundgegenstände im Neuen Rathaus der Stadt Linz. Insgesamt 7.317 Fundstücke gaben heuer ehrliche Finder ab. Exakt 4.848 Gegenstände warten noch darauf, abgeholt zu werden.

Kurioses. Das Sammelsurium reicht über Brillen, Kleidungsstücke, Mützen und Handschuhe bis zu Schultaschen und Rucksäcken. Auch Kurioses hat sich im Fundus angesammelt, wie etwa Hörgeräte und Gebisse, Rollstühle, Krücken oder eine Schaufensterpuppe sowie kiloschwere Hanteln.

Übliche Verdächtige. Am häufigsten werden aber Handys, Geldtaschen und fast täglich Schlüssel abgegeben. Die Fundstücke kommen dann ein Jahr lang in die Aufbewahrung. Danach gehen sie in den Besitz der Finder über oder werden zu günstigen Preisen im Fundbüro verkauft. 2.469 verlorene Dinge konnten den rechtmäßigen Besitzern ausgehändigt werden. Weitere 91 nicht beanspruchte Gegenstände gingen nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an die ehrlichen Finder. ■

LEBEN

PARKSTRAFEN. Wie ein Luster im Ausland brennen



Da regt man sich hierzulande nicht mehr auf. Denn wer sein Fahrzeug im Ausland nicht ordnungsgemäß parkt, brennt nicht selten wie ein Luster. So ist Falschparken mit Strafen ab 95 Euro in den Niederlanden oder mit 80 Euro in Griechenland nicht gerade ein Schnäppchen. Aber in Spanien zahlen Parksünder bis zu 200 Euro und in Ungarn etwa sogar bis zu 300 Euro. Übrigens: Nicht nur das Parken an unerlaubter Stelle, sondern auch ohne Parkpickerl kann teuer werden. Also, Obacht!

MINUS. Corona verunsichert Wohnungsmarkt

Die Pandemie wirkt sich offenbar nun auch etwas auf den heimischen Wohnungsmarkt aus. Innerhalb eines Jahres sank die Nachfrage nach Wohnraum etwa alleine bei der GWG um 10 % auf nunmehr rund 10.000 Interessenten. Und davon haben mehr als 6.000 ihre Suche derzeit schon ruhend gestellt. „Die Menschen scheuen ganz offensichtlich das finanzielle Risiko in diesen unsicheren Zeiten“, so der Linzer Stadtchef Klaus Luger (SPÖ).

MEDIOGENES: Die Corona-Sünder im Visier

Auch beim jetzigen Lockdown wird an unserer Motivation genagt

Es ist wirklich ein schwieriger Spagat, wenn es darum geht, dass man mitansehen muss, wie einige sich gegenwärtig absolut nicht an die Regeln halten wollen, während man selbst alles tut, um möglichst dazu beizutragen, dass sich die Situation für alle wieder entspannt. Natürlich kann einem da schon das Geimpfte aufgehen, wenn während des Lockdowns beispielsweise fremde Autos vor dem Nachbarhaus parken oder sich dort der Herr Sohn partout nicht an die abendliche Ausgangssperre hält.

Sollen wir der Versuchung erliegen? Da liegt es schon nahe, zum Telefon zu greifen und die Polizei zu alarmieren. Noch dazu, wenn das Verhältnis zu den Nachbarn vielleicht ohnehin getrübt ist. Aber können wir denn ausschließen, dass es sich bei dem Fahrzeug mit dem anderen Kennzeichen nicht um ein Dienstauto handelt und der Sohn nicht etwa gerade den Zivildienst mit den dafür notwendigen Nachtschichten absolviert? Viele Nachbarn betätigen sich momentan als unbezahlte Contact Tracer und nehmen gerne jede Gelegenheit wahr, um andere zu vernadern. Statt einer Kultur des Miteinanders entsteht dadurch aber eine Kultur des Misstrauens, die auch nach der Bewältigung der Corona-Krise andauern wird. Also: Tief durchatmen, das Gespräch suchen, nicht gleich drohen, sondern aufklären und an das Gemeinsame appellieren. Auch wenn uns das natürlich nicht leicht fällt.

AUFGEKEHRT

Jeder Urlaubs-Heimkehrer weiß ein Lied davon zu singen: Andere Länder, andere Sitten!

Weil WIR es zulassen!

Nur in Österreich haben wir hier gar nicht so selten die Sitten anderer Länder!



Fotos: AdobeStock, Weihbold, OÖ. Familienbund

Eine echt STARKE Frau

MAXI BLAHA über Feministinnen, Corona und Weihnachten daheim



Am 31. JÄNNER IN OÖ. Maxi Blaha (48) gastiert mit „Hanni“ im Linzer Brucknerhaus.

Wie für alle Kulturschaffenden war das zu Ende gehende Jahr für Schauspielerin Maxi Blaha nicht gerade leicht. Was sie demnächst nach Linz führt, wie sie die Corona-Krise erlebt hat und wie sie Weihnachten feiert, verriet sie im exklusiven *CITY!*-Talk.

***CITY!:** Die Hoffnung ist groß, dass wir Sie am 31. Jänner 2021 im Stück „Hanni“ auf der Brucknerhaus-Bühne sehen dürfen. Worauf darf sich das Publikum freuen?*

Blaha: Auf eine Uraufführung, auf einen ganz besonderen und sehr berührenden Abend. Das Stück basiert auf Gesprächen mit Hanni Rittenschober, einer einfachen Frau aus dem Mühlviertel, deren Leben von bitterer Armut und vielen Entbehrungen geprägt war, die aber eine unerschütterliche Kraft und großen Lebensmut ausstrahlt.

Sie durften Hanni Rittenschober ja auch privat kennenlernen...

Die Gespräche mit ihr haben mich zutiefst berührt, zumal ich dabei eine ganz außergewöhnliche Persönlichkeit kennenlernen durfte. Sie hat Sachen erlebt, die man keinem von uns wünscht, sie hat sich durch Armut und Kriege, durch Krankheiten und Verluste durchgekämpft. Auch ihr Widerstandsgeist ist für die Zeit, in der sie aufgewachsen ist und für die geringe Bildung, die man ihr hat angedeihen lassen, einzigartig. Was sie aber ganz besonders auszeichnet, ist die Gabe, in jedem Menschen das Gute zu sehen. Das macht sie zu einem Vorbild für uns alle.

Ihr Ex-Mann, Erfolgsautor Franzobel, hat aus einer realen Biographie ein Stück geschrieben, das ganz besonders auf Sie zugeschnitten ist. Gabs da nicht auch Reibungsflächen?

Überhaupt nicht, wir sind uns ja nach wie vor freundschaftlich verbunden. Er hatte die Idee, aus den Gesprächen mit Hanni Rittenschober ein Stück zu machen und ich finde, es ist ein ganz tolles Werk geworden. Aufgeführt wird es nun kurz vor Hannis 100. Geburtstag und das finde ich großartig. Ich durfte in meiner Karriere schon so manche berühmte Frau auf die Bühne bringen – dieser Abend für Hanni Rittenschober ist aber ein Highlight für mich.

Ursprünglich hätte „Hanni“ ja schon im März 2020 Premiere gefeiert – dann kam Corona...

Wir waren mitten in der Generalprobe, als wir vom Lockdown erfuhren. Wir mussten die Probe abbrechen und das Haus verlassen. Auch viele Ehrengäste, die zur Premiere geladen waren, waren schon in Linz. Für uns Künstler war es schrecklich. Wir hatten monatelang auf diese Uraufführung hingearbeitet, die dann nicht mehr zustande kam. Das war schon sehr bitter. Umso mehr freuen wir uns nun auf die Premiere am 31. Jänner 2021 und hoffen, dass dieser Termin hält.

Wie haben Sie eigentlich den ersten Lockdown erlebt?

Ich bin mit meinem Sohn Nepomuk und meiner Mutter aufs Land gezogen, wir sind bis Mitte Juni dort geblieben und haben versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Wir haben die Zeit genutzt für ein ruhiges, der Natur zugewandtes Leben. Ein Vorteil war der riesige Garten bei unserem Haus. Dort haben wir z.B. Gemüse und Erdäpfel angebaut und uns über die Ernte gefreut. Ich hab aber auch Möbel restauriert und Böden neu verlegt – kurz: es gab immer was zu tun. Nepomuk hat zwar seine Freunde vermisst, aber dadurch, dass ich ihn sehr aktiv in dieses Landleben einbezogen habe, war ihm nie fad.

Wie ging es Ihnen bzw. Nepomuk mit Homeschooling?

Am Anfang war es ein bisserl schwierig, ihn zu motivieren. Gut funktioniert hat es letzten Endes deshalb, weil ich begonnen habe, Gitarrenunterricht zu nehmen, was natürlich auch nur über Video ging. Mit meiner fixen Video-Gitarren-Stunde war ich Vorbild für ihn und er ist dann mit Homeschooling gut zurecht gekommen. Außerdem war diese Situation auch nicht ganz neu für ihn.

Inwiefern?

Er durfte mich auf viele meiner Tourneen durch halb Europa, aber auch

Fotos: Peter Rigaud, Halbvoll Musik

nach Japan und Australien begleiten. Ich habe ihn dann aus der Schule genommen und ihn selbst unterrichtet. Seine Hausaufgaben hat er mit dem Kindermädchen entweder im Hotel oder in meiner Garderobe gemacht. Und er wusste: wenn er seine Aufgaben nicht ordentlich macht, darf er nicht mehr mitfahren. So war er auch in Corona-Zeiten sehr strebsam, er ist generell ein sehr guter Schüler.

> » *Linz ist eine offene, herzliche, auf angenehme Art familiäre Stadt*

Nach einem hoffnungsvollen Sommer brachte uns der November neuerlich einen Lockdown.

Ich habe im Sommer eine CD aufgenommen und auch einen Film mit Manuel Rubey gedreht. Erst vor kurzem habe ich auch gemeinsam mit meinem Sohn in einem Musikvideo mitgespielt, das war sehr lustig. Ein großes Filmprojekt, bei dem ich mitgewirkt hätte, wurde jedoch nach Kanada verschoben. Aber was solls, da müssen wir durch. Im zweiten Lockdown habe ich vor allem intensiv für das Projekt „Wer war Alma Mahler?“ geprobt, damit sollte es im Sommer 2021 klappen. Hoffentlich!

Schaut so aus, als hätten Sie Ihre künstlerischen Gene an Ihren Sohn weitervererbt?

Nepomuk hat schon in den letzten zwei Jahren viel Theater gespielt, in kleinen Filmen mitgewirkt und ist auch sehr talentiert. Vor allem hat er keine Scheu, an neue Sachen heranzugehen und ist generell ein sehr offener Mensch. Sein besonderes Interesse gilt aber geschichtlichen Ereignissen, das hat er von seinem Vater geerbt. Für einen 10jährigen ist Nepomuk ein echter Zeitgeschichte-Experte. Mein Sohn ist ein Humanist geworden – und ich bin sehr stolz auf ihn.

Hatten Sie Existenzängste?

Nein, niemals. Ich habe immer viel gearbeitet, aber nie auf großem Fuß gelebt. So habe ich heute genug auf der Seite, um gut über die Runden zu kommen. Natürlich war die Zeit, in der ich nicht auftreten durfte, nicht schön. Aber wenn ich nicht Theater spielen kann, mach ich halt andere Sachen. Ich bin stolz darauf, dass ich handwerkliche Fähigkeiten habe, dass ich gut nähen kann. Ich könnte auch überleben, wenn ich nur eine Nähmaschine hätte.

Ihr Gastspiel im Brucknerhaus ist ja nicht Ihr erstes Engagement in Linz. Wie sehr sind Sie Linz verbunden?

Ich liebe Linz! An meine kleine Wohnung unterm Dach in der Wurmstraße erinnere ich mich gerne. Ich war ja unglaubliche 11 Jahre lang Ensemblemitglied am Landestheater Linz und hab auch im Posthof, im Theater Phönix und für Linz09 viel gemacht. Bis heute habe ich viele Freunde in ganz Oberösterreich. Linz ist eine offene, herzliche, auf angenehme Art familiäre Stadt, zu der ich bis heute eine starke Verbindung habe.

In Ihrer Karriere haben Sie sehr oft interessante Frauen aus der Geschichte Österreichs verkörpert – z.B. Bertha von Suttner oder auch die Klimt-Muse Emilie Flöge. Sind Sie eine Feministin?

Ich denke schon und für mich ist diese Bezeichnung auch durchaus positiv besetzt. Ich selbst bin in einem Klima der Gleichberechtigung beider Elternteile aufgewachsen, meine Mutter hat immer darauf gepocht. Die Frauenfiguren, die ich in meinen Programmen auf die Bühne bringe, waren allesamt in ihrer Zeit Feministinnen. Und es spricht ja wirklich nichts dagegen, etwas für meine Geschlechtsgenossinnen zu tun.

Brauchen wir Töchter in der Bundeshymne?

Sprache ist ein Abbild unseres Lebens und mir ist sprachliche Korrektheit wichtig. Ich gendere alles und das Binnen-I ist für mich eine Selbstverständlichkeit geworden. Was die Hymne anbelangt, hätte man vielleicht eine geschmeidigere Formulierung finden können. Aber wenn ich die Hymne singe, dann mit Töchtern.

Wir sind mitten im Advent. Wie feiern Sie Weihnachten?

Jetzt ist einmal die Zeit des großen Backens. Ich habe noch viele Rezepte von meiner Urgroßmutter und Großmutter, die ich nachbacke. Wie jedes Jahr gibt's auch heuer wieder ein Lebkuchenhaus, mit Vorgarten und allem Pipapo. Und natürlich einen Adventkalender. Weihnachten feiern wir immer sehr traditionell im Familienkreis, mit einem großen Christbaum, einem guten Essen, wir singen und musizieren. Ich mag große Familienfeste und bin sehr froh, dass sich die Kinder so gut verstehen. Mein Partner hat ja 4 Söhne, die mit uns feiern und mit meinem Nepomuk sind dann 5 Buben im Haus. Da geht's schon mal ganz schön rund.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für die Kinder wünsche ich mir, dass sie gesund bleiben und in dem, was sie machen, glücklich und erfolgreich werden. Für mich persönlich wünsche ich mir, dass ich weiterhin so viele tolle Projekte machen darf und es dafür auch ein interessiertes Publikum gibt. Mein Wunsch für die Welt: eine Abkehr von dieser umweltzerstörenden Profitgier und eine Hinwendung zum Klimaschutz und zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

Was macht Sie ganz persönlich glücklich?

Mein Beruf, die Beschäftigung mit Literatur, Musik, Theater, das Erarbeiten neuer Programme, die Proben und letztlich der Live-Auftritt vor Publikum. Kurz alles, mit dem ich Emotionen auslösen, mit dem ich Menschen zum Lachen oder auch mal zum Weinen bringen kann. ■

Die Talk-Langversion jetzt im Netz:
www.city-magazin.at



MUTTER & KÜNSTLERIN.
Maxi Blaha mit Sohn Nepomuk (10).

HINTERGRUND

Maxi Blaha wurde am 22. September 1972 in Wien geboren, Sternzeichen Jungfrau. Sie war u.a. Ensemblemitglied am Wiener Burgtheater und am Linzer Landestheater, Tourneen führten sie durch halb Europa, aber auch nach Japan, Indien, die USA, Australien und Neuseeland. Aus ihrer Ehe mit Schriftsteller Franzobel stammt Sohn Nepomuk (10). Mit ihrem Partner, Galerist Eberhard Kohlbacher, lebt sie in Wien. Weitere Infos im Netz: **www.maxiblaha.at**

www.**wtgtueren**.at

Ich will mehr.
W.T.G.®

TÜREN – VIELFALT

Hergestellt in Oberösterreich seit 1925.





TISCHLER TÜREN
MADE IN AUSTRIA
SEIT 1925

Schauraum **Lambach**
Stubengraben 11
A-4650 Lambach
07245/28 5 92
verkauf@w-t-g.at

Schauraum **Linz**
Fa. DOOR PLUS
Klingberg 3
A-4048 Puchenau
0732/22 30 25

Schauraum **Ardagger**
Betriebsgebiet Nord 9
A-3300 Ardagger Stift
0676/5000 630
verkauf@w-t-g.at

Anzeigen

AUSBILDUNG ZUM/ZUR MEDIATOR/IN IN STEYR

Sie wollten schon immer eine spannende Ausbildung oder ein weiteres berufliches Standbein?
Warum sind Sie dann nicht beim Lehrgang zum/r Mediator/in in Steyr ab 15.1.21 dabei?

KÖNNEN DES/R MEDIATOR/IN:

Ein/e bei uns zertifizierte/r Mediator/in begleitet
- allparteilich - Konfliktparteien (Personen, Gruppen)
bei der Findung des Weges zu einer außergerichtlichen, übereinstimmenden, eigenen Lösung.

VORTEILE VON MEDIATION:

- Alle gestalten gemeinsame Lösung zum Vorteil aller Teilnehmer
- man sieht rasch, ob erfolgversprechend
- damit geringe Dauer und geringe Kosten

INFORMIEREN SIE SICH JETZT:

IMA – Institut f. Mediation u. Ausbildung
Im Stadtgut A1, 4400 Steyr-Gleink
www.ima-mediation.at
+43699 160 03 843 (Mag. Walter Andreaus)

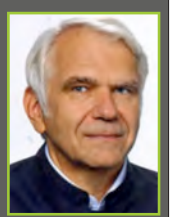
DIE PROFIS AN IHRER SEITE:

Unser erfahrenes Experten/innen-Team arbeitet seit über 15 Jahren als qualifizierte und zertifizierte Mediatoren/innen in Bereichen wie Familie, Wirtschaft, Nachbarschaft, Sozialbereich, öffentliche Verwaltung, Schule und Bildung.


Mag. Claudia Andreaus


Mag. Walter Andreaus


Dr. Udo Schwarz


MMag. Gustav Wurm LLB, MA, PMM

WIR SIND FÜR SIE DA!

Bestes Hörvergnügen von Anfang an!

Individuelle Beratung zu innovativen Akkulösungen!



waldstein
Faszination Hören

4020 Linz, Mozartstr. 7 · ATRIUM City-Center
4020 Linz, Am Bindermichl 56
4201 Gramastetten, Marktstr. 32

Tel. 0732 / 78 32 33
faszination@waldstein.at
faszination-hoeren.at

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2015 NR.05876/1
EN ISO 13485:2016 NR.00041/1
ÖNORM EN 15927:2010 NR.00001/1

Anzeigen

NEUERÖFFNUNG CAR WASH ASTEN - 12. DEZEMBER 2020

OBERSCHEIDER.CAR WASH

Alle Wäschen um 5.- Euro*
(*Preis gültig in der Car Wash Asten bis auf Widerruf)

OBERSCHEIDER.CAR WASH
WASCH-KARTE
PERSÖNLICHE BONUS-KARTE
WWW.OBERSCHEIDER-CARWASH.COM

30% Auflade-Bonus bei Aufladung Ihrer Waschkarte im Zeitraum 12.12.-31.12.20



DIREKT IM HANDELSRING ASTEN!



Eine Blondine ruft Ihren Freund im Büro an: „Schatz, ich habe hier ein Puzzle, aber ich kann‘s nicht. Jedes Teil gleicht dem anderen.“ Darauf der Freund: „Hast du eine Vorlage?“ - „Ja, auf der Schachtel ist ein roter Hahn. Aber es klappt trotzdem nicht.“ Der Freund: „Reg dich nicht auf, wir versuchen es heute Abend zusammen.“ Am Abend sieht er sich die Schachtel an. Großes Schweigen. Dann sagt er: „So, jetzt packen wir die Cornflakes wieder ein und reden nicht mehr darüber.“

***

Stehen zwei Männer am Strand und wollen dichten. Erster: „Ich stehe am Strand, mit meinen Füßen im Sand.“ Zweiter: „Ich stehe am Strand, mit einem Korken im Popo.“ Erster: „Das reimt sich doch gar nicht!“ Zweiter: „Aber es dichtet ...“

***

Wer, tobt der Chef zu seiner Sekretärin, „hat Ihnen eigentlich gesagt, dass Sie hier den ganzen Tag faulenzen können, nur weil ich Sie ein paarmal geküsst habe?“ Lächelnd erwidert die Sekretärin: „Mein Anwalt!“

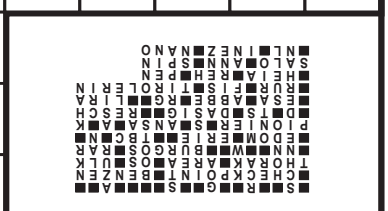
Ein Physiker, ein Chemiker und ein Informatiker stehen mit einer Autopanne mitten in der Wüste. Der Physiker meint: „Also meiner Meinung nach handelt es sich eindeutig um ein mechanisches Problem. Die ganze Zeit schon höre ich Fehlzündungen.“ Darauf meint der Chemiker: „Ich glaube, dass hier ein chemisches Problem vorliegt. Der Sprit in der letzten Tankstelle war sicherlich verunreinigt! Ich habe das gerochen!“ Der Informatiker zuckt bloß mit den Schultern und meint: „Ich habe zwar keine Ahnung, was die Ursache für die Panne ist, aber schließen wir doch alle Fenster, steigen wir aus und wieder ein, dann wird der Wagen schon wieder fahren!“

***

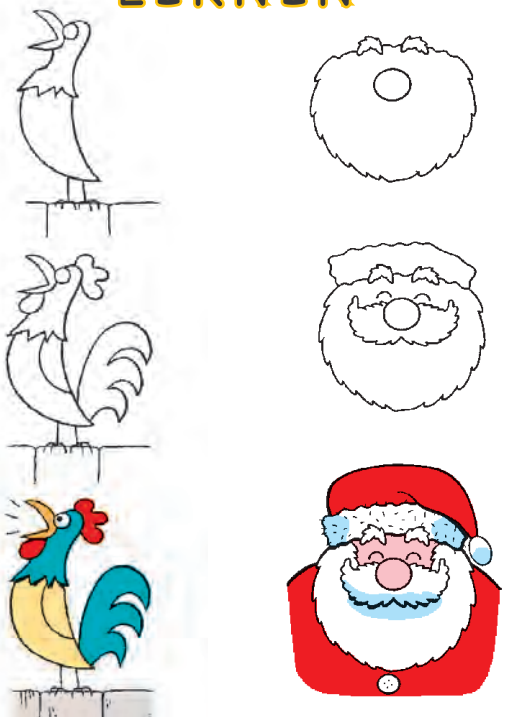
Ein Vater klärt seinen Sohn auf: „Du sollst es jetzt endlich erfahren: Das Christkind, der Osterhase oder der Nikolaus – das bin eigentlich immer ich in einem Kostüm gewesen.“ – „Weiß ich doch längst, Papa“, beruhigt ihn der Sohn. „Nur der Storch, das war Onkel Werner.“

SCHWEDENRÄTSEL

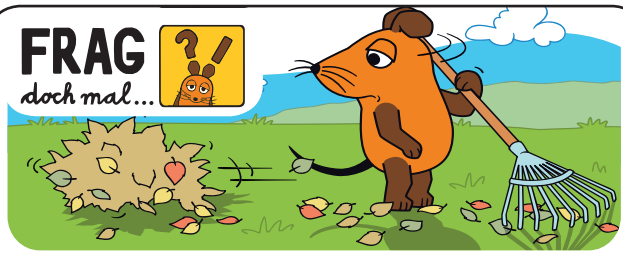
Geigenvirtuose († 2002)		japan. Insel	Abk.: Radio Corporation America		Abk.: Kernkraftwerk	ind. Provinz		Schneeleoparden	... Besen kehren gut		Filmberühmtheit	bequeme Schuhe	für den Verzehr geeignet	blaue Farbe		Dynamik, Begeisterung	Abk. für norweg. Krone
Grenzkontrollpunkt (engl.)											mundartl.: beharrlich bitten						
						lat.: Fläche					Initialen d. Schauspielers Sharif			Foppere, Späßchen			
österr. Bildhauer †1952			kanad. Provinz	griechische Vorsilbe: Hass...		Kartoffelart	spanische Stadt							schwer erhältlich, selten			
Hochland am Toten Meer					See in N-Amerika					altröm. Feldherr	Infektionskrankheit/Abk.				westarabisches Gebiet		Fürst im Islam
							Abwesendsein von einem Ort		ital. Pressedienst					Fluss z. Rio Meta		(Mode-) Schrei	
Bausoldat		seem.: Lukeneinfassung			hiesig (mundartnah)						Stadtgemeinde im Bezirk Perg	frisch, knackig					
Abk.: European Space Agency				franz. geistlicher Titel					Abk.: Rechnung			friesischer Männername	birnenförm. Geige im MA.				
Fluss zur Maas				Halbton über f				Bewohnerin e. Alpenlandes									
Bettchen (Kindersprache)					kleine Hirschart				Schriftstellerverband								
				brit. Frauenname				Drehimpuls (Atom)									
Ort am Gardasee			Figur in „Der Troubadour“					Milliardstel einer Einheit									



ZEICHNEN LERNEN



FRAG doch mal...



Welchen Namen trägt der Igel in der Tierfabel?

a) Arbnora
b) Lampe
c) Isegrim

Antwort: a)
Eine Fabel ist eine kurze und märchenhafte Geschichte, aus der man eine Lehre ziehen kann. Die Figuren der Fabel sind meistens Tiere, die alle einen eigenen Namen tragen. Der Wolf etwa heißt Isegrim, während der Hase Lampe heißt. Reinecke ist der Fuchs, Adebar der Storch.

229 Distributed by Bulls
© I. Schmitt-Menzel / WDR mediagroup GmbH / Die Sendung mit der Maus ® WDR

SPRÜCHE DES MONATS

DIE ZWEITE EHE
IST DER TRIUMPH DER HOFFNUNG
ÜBER DIE ERFAHRUNG!

WER INTOLERANZ
MIT TOLERANZ BEANTWORTET,
GIBT SICH AUF!

DOOF sein?



Ja, aber gscheit!

Die beliebte *CITY!* Serie für Doofe: Denn Doof-Sein ist keine Schande, wenn man dabei auf andere Rücksicht nimmt. Klingt vielleicht doof, ist aber so.

Doofe geben gerne Gas. So gerne, dass sie das auch machen, wenn das Auto gar nicht fährt. Am Straßenrand lassen sie den Motor einfach laufen. Aus Bequemlichkeit oder vielleicht, weil sie es super finden, wenn das Auto jetzt im Winter Rauchschwaden absondert. Wenn schon im Oberstübchen tote Hose herrscht, dann muss doch wenigstens der Motor ein Lebenszeichen von sich geben. Und wenn dem leeren Hirnkastl bloß ein Hauch von Mottenkugeln entströmt, dann muss dafür das Auto richtig stinken.

Warum sollen auch Doofe das behirnen?

Ein laufender Motor macht nicht nur Lärm, er produziert auch Abgase, wenn das Auto nicht fährt. Die sind aber nicht so gesund, dass sie andere gerne einatmen möchten.



Weitere Anregungen für diese Rubrik?

Dann lassen Sie uns Ihre Wahrnehmungen doch via E-Mail wissen:
doof-muss-nicht-sein@city-magazin.at



OTHMAR STEINER
Der Bildhauer, Maler und Autor starb mit 59. „Der Steiner" war in seinem Werk, das ihn überdauern wird, äußerst konsequent.



ERIK WRANN
war als namhafter Konditormeister DER Spezialist für Süßes in Linz und Umgebung. Er verstarb am 27. August im Alter von 78 Jahren.



HERIBERT TRUBRIG
Der leidenschaftliche Fußballspieler der LASK-Meistermannschaft von 1965, ist am 5. März im 85. Lebensjahr verstorben.



JOSEF THEURER
Ein großer Name, ein genialer Erfinder und der Mitbegründer des Bahnbaumaschinen-Konzerns Plasser&Theurer verstarb am 19. März mit 91 Jahren.



KURT AZESBERGER
ist unerwartet am 10. August im 60. Lebensjahr an Herzversagen gestorben. Mit ihm ist eine der schönsten OÖ Tenorstimmen verstummt.

Unvergessene LANDSLEUTE

Auch in diesem Jahr mussten sich nicht nur Familien, sondern auch Freunde und Bekannte von namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens verabschieden. Wir erinnern uns hier an einige Prominente, deren Tod uns 2020 bewegt hat.



CHRIS KOLLER
Der Sport- und Pressefotograf (Krone) ging am 5. September im Alter von 65 Jahren nach kurzer, aber schwerer Krankheit von uns.



WOLFGANG HÜTTNER
war als ORF-Moderator und Reporter bekannt. Er verstarb im Alter von 60 Jahren am 1. August an schwerer Krankheit.

ALOIS LUGER
starb am 31. August mit 84. Der Vater von Bgm. Klaus Luger war auch als SP-Gemeinderat tätig.



ALFRED HIPFL
verlor als 78-jähriger den Kampf gegen den Krebs und ging am 25. Juni von uns. Er prägte den Tennissport in Wels bzw. OÖ.

CORNELIS VAN ZWOL
Der niederländische Musikjournalist war v.a. dem Linzer Brucknerhaus verbunden. Er verstarb am 31. März im Alter von 84.

Fotos: Wikipedia, privat, Gerhard Sturmberger, Werk, Markus Wenzel, Erwin Wimmer, SPÖ Linz, Wolfgang Winkler, Hipfl, Chris Koller



DER BENNO. Erobert Herzen im Sturm.

Bello namens BENNO

Haka-Hund erobert die Herzen

Diese Knopfaugen bringen Eiszapfen zum Schmelzen: Der süße Welpe „Benno" erobert seit kurzem Haushalt und Herz der „HAKA"-Küchen Familie: **Gerhard Hackl** und seine **Alicja** haben sich nun, nach dem schmerzhaften Verlust ihres vorherigen flauschigen Gefährten, wieder einen Vierbeiner ins Leben geholt. Und der stellt jetzt alles auf den Kopf – aber auf eine sehr positive Art und Weise. Immerhin ist es nach einer (durchaus verständlichen) Trauerphase auch sehr heilsam, sich erneut um ein liebes- und hilfsbedürftiges Geschöpf zu kümmern... noch dazu, wenn es soooo knuffig ist. Alles Gute!

NUBA

Goes Foodtruck

Essen jetzt auch auf Rädern

Wer das Linzer Steakhaus „ÄNGUS" kennt, kennt auch das NUBA: Die Küchenbar mit Goldenem 20-er Feeling. Der erneute Lockdown hat verhindert, die Atmosphäre vor Ort zu genießen. So ließen sich **Christian Dijmarescu** und Team etwas einfallen: Der „Rolling Cones Foodtruck" beim Atrium sorgt bis Jahresende für Gaumenfreuden. Im Gegensatz zu High-Level-Sushi und Premium-Steak werden hier Hausmannskost sowie Punsch und Bauernkrapfen to go angeboten. Wir finden das gut!



GENUSSMOBIL. Christian Dijmarescu vor seiner Kostbar.



KUNSTSINNIG. Öhler ist Förderer, Initiator und ein Umsetzer.

Kulturmedaille

geht an Konsulent Adolf Öhler

Kulturvermittler **Adolf Öhler** zeichnete sich u.a. 30 Jahre lang für die Kunstausstellung des „Kiwanis Linz" im Nordico verantwortlich; weiters war er als Förderer der Anton Bruckner Uni oder der Florianer Sängerknaben tätig. Er prägte das kulturelle Leben in Linz und Umgebung wesentlich mit; zudem wurden auch Kontakte nach Russland oder Amerika geknüpft. Nun wurde ihm die goldene Kulturmedaille des Landes Oberösterreich verliehen. Wir gratulieren herzlich!

LIONS-Krapfen

Es gab was Gutes für den guten Zweck

Viele aus der Welser Region sind seit langem dabei und unterstützen dieses Projekt: wie jedes Jahr im November wurde auch heuer wieder die LIONS-Krapfen-Hilfsaktion eingeläutet. „Dank gilt dabei vor allem den ehrenamtlichen Helfern und Firmenkunden", sagt **Szilárd Zimányi** vom Lions-Club-Wels-Traunau. Auch die Welser Kindergärten versorgt man im Rahmen der Aktion mit Krapfen – somit wird nicht nur schmackhafte Freude geschenkt, sondern auch Gutes getan: seit Beginn der Aktion (vor 20 Jahren) konnte mit dem Reinerlös von über 500.000 Euro die Kinder- und Jugendhilfe, Hospizbewegung und der Schulfonds maßgeblich unterstützt werden. Noch bis Faschingsdienstag wird fleißig „weitergekrapft". Toll!



KÖSTLICH! Den Kindern im Garten des Kindergartens hat es sichtlich geschmeckt.



NACHWUCHS. Der Welser Bürgermeister mit seiner Tochter Anna (3) sowie den Söhnen Maximilian (15) und Peter.

Ein halbes Jahrzehnt

Bgm. Andreas Rabl ist seit 5 Jahren im Amt

Vom Rechtsanwalt wurde er bei den letzten Wahlen in Wels zum Anwallt der Bürger. Seit seiner Angelobung ist auch einiges in Bewegung geraten. Denn vom Schuldenabbau über die Magistratsreform bis hin zur Belebung der Welser Innenstadt gab es viele Baustellen, die in Angriff genommen wurden. Trotzdem ist nach fünf Jahren der Blick Rabls weiterhin in die Zukunft gerichtet. Die größten Herausforderungen liegen für ihn im Wachstum der Stadt und in der Mobilität. Das beginnt beispielsweise beim Carsharing, das es in Wels in Partnerschaft mit dem E-Werk Wels nun gibt. Privat darf sich der Welser Bürgermeister auch über seinen Sohn Peter freuen, der am 6. November das Licht der Welt erblickte. Rabl wurde zum 3. Mal Vater. Das *CITY!* gratuliert zum Welser Nachwuchs!

Fotos: T.Duschlbauer, privat, Lions, Öhler



IN ALTER FRISCHE. Basteln Helmi und Sokrates nun an ihrem Rentenplan?

Der Helmi ist seit 40 Jahren da

Augen auf, Ohren auf! Unser Helmi feiert gemeinsam mit seinem besten Freund Sokrates seinen runden Geburtstag. Der als Sicherheitsmaskottchen ins Leben gerufene Helmi hat hinsichtlich Kultstatus bereits etliche Promis überholt. Es grenzt auch an ein Wunder, dass er sich trotz der anderen hippeligen Kinderfernsehformate und vor allem unbewaffnet nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Im Vergleich dazu bewegt er sich ja auch beinahe in Zeitlupe durch das Bild. Wir wünschen ihm noch viele runde Geburtstage!

Fleischeslust

Neue Fleischmanufaktur öffnet in Linz

In der Mozartstraße gibt es nun eine weitere köstliche Adresse der Fleischmanufaktur Hackl. Rund 850.000 Euro hat **Roman Hackl** in den neuen Shop investiert – und das in Zeiten der Pandemie, wo es für viele Unternehmer um die Wurst geht. Das Risiko wird sich wohl rechnen, denn die neue Fleischmanufaktur ist ein Genusstempel für alle, die sich auf eine große Auswahl an frischem Fleisch freuen. Wie in der zweiten Filiale sind auch hier die trocken gereiften Dry-Aged-Beef-Spezialitäten ein besonderes Highlight. Aber auch die Wursttheke ist durchaus einen Besuch wert. Und für all jene, die es eilig haben gibt es eine riesige Auswahl an Fertiggerichten. I hear di klopfn, Genuss-Specht!



EXPANDIERT. Seit Ende 2017 leitet Roman Hackl den Familienbetrieb.



ERFÜLLTE HOPFNUNGEN. Stiegl „Sonnenkönig VI" gewinnt Stern.

European Beer Star

Auszeichnung für Stiegl

Kürzlich wurde der Stiegl „Sonnenkönig VI." (Edition 2019) mit einem Stern in Silber ausgezeichnet („Wood & Barrel Aged Strong Beer"). Diese Wettbewerbskategorie gilt in der Welt der Braukunst als sehr umkämpft. „Großes Kino!", freut sich Stiegl-Kreativbraumeister Markus Trinker. Stiegl-Bräu ist für seine Bierraritäten beliebt, u.a. in Linz, im Klosterhof („Stieglitz"). Bierisch gut!

Orange the world

Gegen die Gewalt an Frauen

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November setzten die Abgeordneten der OÖVP mit dem Tragen oranger Masken ein sichtbares Zeichen. „Gewalt an Frauen hat in Oberösterreich keinen Platz. Daher unterstütze ich auch die Kampagne ‚Orange the World'", betonte Frauenreferentin LH-Stellvertreterin **Christine Haberlander.** Gut angekommen!



VEREINT. LH-Stv. Haberlander, Klubobmann Dörfel und OÖVP-Abgeordnete.

POLE Position

Juwelier Kemptner mit neuer Linie

Er ist DER Juwelier in der Industriezeile. Und in seinem Geschäft im EKZ Interspar gehen Tausende treue Stammkunden seit über 30 Jahren gerne shoppen. Jetzt hat **Johann Kemptner** einen neuen Coup gelandet: Als einer der ersten überhaupt präsentiert er die neuen Kreationen von Jacques Lemans in Zusammenhang mit einem tollen Gewinnspiel (Seite 21). Uhrsuper!



VIELFÄLTIG. Juwelier Kemptner hat mehr.

Rechtzeitig dran denken, dass ma's hat,
wenn ma's verschenken will

„Wia z'haus Lehner-Wertgutscheine"

Sind IMMER beliebt und für jeden Anlass eine perfekte Geschenksidee!

Wia z'haus Lehner, Harbacher Straße 38, 4040 Linz
margot.koll@wiazhaus-lehner.at
0732 / 730510, www.wiazhaus-lehner.at

Wia z'haus Lehner
www.wiazhaus-lehner.at

Alle Preise inkl. MWSt. Allergeninfo gerne vom Küchenchef

Gmiatlichkeit aus Tradition seit 1847



Anzeige



IM TREND. Bio zum Selbstabfüllen.

ALLES PASTA?

Bio-Boom ohne Plastik bei Interspar

Interspar bietet seit kurzem als derzeit einziger großer Lebensmitteleinzelhändler in Österreich unverpackte Bio-Lebensmittel zum selber Abfüllen an. Ab sofort gibt es in Linz-Wegscheid eine eigens dafür eingerichtete Station; erhältlich sind über 40 Produkte in Bio-Qualität wie Pasta, Müslis oder Trockenfrüchte. Auch selbst mitgebrachte Behälter dürfen befüllt werden. „Wir sagen unnötiger Plastikverpackung den Kampf an", so Interspar Österreich GF **Markus Kaser,** „dem Klima und der Umwelt zuliebe." Die einfache Abfüllung und Etikettierung, die Integration in ein bestehendes System und die einfache Reinigung und Befüllung ist dabei das Besondere. Echt genial!



Anzeige
2011-020

HeinSTIMMIG

Markus Hein ist Linzer FPÖ-Spitzenkandidat

Vizebürgermeister **Markus Hein** wurde von der FPÖ-Bezirksparteileitung kürzlich einstimmig zum Spitzenkandidaten der Linzer Freiheitlichen für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2021 gewählt. „Ich freue mich über das große Vertrauen meiner Bezirksgruppe und weiß die mir damit übertragene Verantwortung zu schätzen", bedankt sich Hein für die einstimmige Ernennung. Im Wahlkampf wird sich der 48-jährige zweifache Familienvater und passionierte Biker auch weiterhin besonders für eine sichere und soziale Heimatstadt Linz einsetzen. „Linz muss sich zu einer Stadt mit hoher Lebensqualität, in welcher sich die Bürger sicher fühlen können, weiterentwickeln", fordert der frisch nominierte FPÖ-Spitzenkandidat. Da steht also noch viel Wahl-Einsatz bevor!



HEINVORTEIL. Die FPÖ-Bezirksparteileitung setzt große Hoffnungen in ihren Spitzenkandidaten Markus Hein.



WELT DES WOHNENS. Norbert Königsecker und Christian Wimberger (v.l.) Detaillierte Information steht am Beginn eines gelungenen Bauvorhabens.

Schau! Dann bau!

WimbergerHaus lädt in den Schauraum Linz

Aufgrund der Entwicklungen in der Corona-Krise mussten Oberösterreichs Baumessen im Herbst und Winter 2020 abgesagt bzw. verschoben werden. WimbergerHaus möchte die Interessenten dennoch nicht im Regen stehen lassen, sondern mit einer „krisensicheren" Alternative in geschützter Atmosphäre Informationen und Beratungen anbieten. Daher werden im modernen, 400 Quadratmeter großen Schauraum am WimbergerHaus Standort in Linz ab sofort individuelle Führungen inklusive Beratung vom Keller bis zum Dach angeboten. Über www.wimbergerhaus.at/schauraum können sich die Baufamilien online anmelden. Die sicheren Individualführungen sind kostenlos, unverbindlich, mit einer Gutscheinaktion gekoppelt und dauern etwa eine Stunde. Also, nix wie hin!

Fotos: T.Duschlbauer; KFV, Neumayr/Leo, OÖVP Landtagsklub, Interspar, FPÖ Linz, Wimberger, Stadt Marchtrenk



Dr. Thomas
DUSCHLBAUER

ZU GUTER LETZT ...

Unglaublich, wir schreiben alle Briefe an das Christkind und jetzt hat es den Spieß einfach umgedreht und einmal einen Brief an uns gesendet. Das Unfassbare an diesem an sich schon unglaublichen Umstand ist, dass unsere Redaktion diesen Brief exklusiv erhalten hat. Bauklötzchen staunte unser Herausgeber, als er dieses Schreiben in seinen zittrigen Händchen hielt, und Tränen der Rührung übergossen sich über unsere, angesichts eines so verheerenden Jahres gramgebeugten Häupter. Ein internationales Team von unabhängigen Forensikern hat sich mit der Echtheit dieses Schreibens befasst und diese einhellig bestätigt. Natürlich wollen wir diesen sensationellen Brief unseren Lesern nicht vorenthalten:

Kein SCHMAFU z'Weihnachten!

„Liebe Empörer, Wirrologen und Querdenker!
Wenn Ihr wirklich wollt, dass es heuer eine Bescherung gibt und ich mich da oben nicht freiwillig in einen Lockdown begebe, dann sollte es schon friedlicher zugehen auf dieser Erde. Denn nicht hinter jeder Maßnahme steckt gleich eine Verschwörung. Nicht alle Menschen hegen böse Absichten, nicht alle wollen Euch ein Haxl stellen, Euch am Zeug flicken oder gar zu Tode impfen. Nicht jeden Schmafu muss man zum Denunzieren mit dem Handy dokumentieren oder ungeprüft in den sozialen Medien teilen. Und ja, man kann einander auch respektieren, selbst wenn es unterschiedliche Meinungen gibt. Wenn Ihr schon felsenfest davon überzeugt seid, dass Ihr Euer Dasein in einer fürchterlichen Diktatur bzw. einem Überwachungsstaat fristen müsst, dann nehmt Euch das doch bitte gerade zu Weihnachten zu Herzen. Man muss nicht jede Gelegenheit für die verbale Empörungsakrobatik und zur geifernden Absonderung giftigen Gehirnstuhls nützen. Und wenn wir schon beim Stoffwechsel sind, lasst Euch das schließlich gesagt sein: die meisten Menschen trinken tatsächlich lieber einen Smoothie als Babyblut, um über die Weihnachtsfeiertage gesund auszusehen. Es muss ja nicht jeder unter Euch gleich die hellste Kerze am Baum sein, aber ein bisserl ein Friedenslicht kann man sich als Christkindl schon von jedem erwarten. Frohe und vor allem friedliche Weihnachten!



Was wurde aus?



Gerda Lenger (64)

Lenger (Jg. 1956) fungierte 24 Jahre lang als Linzer Gemeinderätin. 1986 gaben zwei Ereignisse für sie den Anstoß, in der Grünen Partei aktiv zu werden: der Unfall im Atomkraftwerk Tschernobyl und der alarmierend hohe Schwefeldioxid-Gehalt der Linzer Luft (857 Prozent über dem Grenzwert). Die damals schwangere Frau machte sich Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder. 2015 verzichtete sie auf eine weitere Kandidatur, um mehr Zeit für die Familie zu haben.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Lenger engagiert sich weiterhin für die Belange der Grünen. Insbesondere setzt sie sich für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und der Radwege ein. Entschieden tritt sie gegen die häufigen Versuche auf, Grünland der Stadt in Bauland umzuwidmen. Regelmäßig ist sie bei Demonstrationen gegen die Politik der rechten Parteien anzutreffen. „Ich bin furchtbar hartnäckig", gibt sie zu. Der Bau der Autobahn A26 durch Linz ist ihr ein Dorn im Auge. Die Schnellstraße wird sowohl die Luftwerte der Stadt als auch die Staus im Bindermichl-Tunnel verschlimmern, meint sie. Das Projekt ist nicht mehr zu stoppen, es befindet sich bereits in der Umsetzungsphase. Nun achtet sie darauf, dass die Auflagen eingehalten werden. In der Stadt ist Lenger immer mit dem Fahrrad unterwegs. Dennoch besitzt sie einen PKW. Für die Camping-Urlaube mit ihren fünf Enkelkindern in Kroatien ist der Wohnwagen unentbehrlich. Die Pensionistin geht kein Infektionsrisiko ein. Das Interview für diesen Beitrag fand im Freien auf einer Parkbank statt. Die ehemalige Gemeinderätin ist keine Fanatikerin. Sie führte auch mit politischen Gegnern Gespräche und suchte immer mit ihnen einen gemeinsamen Nenner.

Foto: Sokoloff, Gerda Lenger

LENGERS MOTTO. **Wer kämpft, kann gewinnen, wer nicht kämpft, hat schon verloren.**

Oberösterreichischer Seniorenring:

GEMEINSAM STATT EINSAM

„Die Mitgliedschaft in einer menschlichen Gemeinschaft gibt Nähe und Verbundenheit und schenkt Gesundheit und Glück“, ist ein wesentlicher Grundsatz von Walter Ratt.

Landesobmann Dr. Walter Ratt steht seit 17 Jahren an der Spitze des OÖSR. Er ist Abgeordneter zum OÖ. Landtag, Gesundheits- und Seniorensprecher, und im Präsidium und Vorstand des Österreichischen Seniorenrats. Ratt sieht seinen Auftrag vor allem darin, sich für die Würde der Senioren einzusetzen.

Soziale Kompetenz. Der OÖ. Seniorenring ist ein wesentlicher Teil des sozialen Netzwerkes im Land OÖ. Gerade in der Corona-Zeit geben die tausenden Funktionäre und Mitglieder mit ihrer unermüdlichen und ehrenamtlichen Arbeit viel Kraft, um der drohenden Vereinsamung entgegenzuwirken. Sie setzen die Worte „Der einfache Dienst der Liebe ist die Aufmerksamkeit“, großartig in die Tat um.

Gesundheit. Ratt fordert einen Rechtsanspruch auf Rehabilitation und Kuraufenthalt für alle Seniorinnen und Senioren. Frauen zwischen 45 und 69 Jahren werden alle zwei Jahre kostenlos zur Früherkennungs-Mammographie eingeladen. Der Zugang für Frauen ab 70 Jahren muss uneingeschränkt gewährt und diese Diskriminierung beseitigt werden!

Pensionsanpassung. LAbg. Ratt fordert auch die verfassungsrechtliche Garantie für die Werterhaltung der Pensionen. Die Inflationsabgeltung als einzigen Maßstab für die Anpassung der Pensionen heranzuziehen ist zu wenig. Nur Österreich und 5 weitere Länder in Europa halten an dieser unbefriedigenden Regelung fest.

Hacklerpension. Seit der Gesetzesänderung von 2019 können Menschen, die 45 Jahre gearbeitet haben, mit 62 Jahren ohne Abschläge in die Pension gehen. Die ÖVP möchte die abschlagsfreie Frühpension ab 62 wieder abschaffen, ein Mitgrund dafür seien die dadurch entstehenden Mehrkosten. Den Senioren das Gefühl zu geben, Kostenfaktor zu sein ist unwürdig. Der OÖ. Seniorenring wird daher gemeinsam mit der Mutterpartei FPÖ für den Erhalt der „Hacklerpension“ kämpfen!

Vielseitiges Angebot. Wir laden Sie zu einem Besuch auf unserer Homepage www.ooesr.at ein, wo Sie auf der Startseite links unten die verschiedenen Ausgaben unserer Farbzeitung zur Ansicht frei wählen können. So erleben Sie alle Vereinsaktivitäten mit.

Gesundheitsfördernde Lebenswelt. Wenn Sie den günstigen Mitgliedsbeitrag, das Bekenntnis zur eigenen Sprache, zur Kultur und zum Brauchtum und vieles mehr als wichtig empfinden, dann sind Sie in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen! ■



Landtagsabgeordneter Dr. Walter Ratt
Landesobmann des Oberösterreichischen Seniorenrings.

Oberösterreichischer Seniorenring: Vorstand

Landesobmann:
Landtagsabgeordneter
Dr. Walter Ratt

Stellvertreter:
Herbert Stockinger
Helmut Haider
Hans Dieter Götz
Anneliese Hoppenberger

Schriftführerin:
Johanna Ettinger

Weitere Mitglieder:
Mag. Brigitta Riha
Christine Schartmüller
Gertraud Buchinger
Helmut Kobler
Helmut Wieser
Helmut Pichlbauer

Ehrenvorstand:
Friedrich Bauinger

Büro:
Mo. bis Fr.
Blütenstraße 21/1,
Postfach 4, 4040 Linz
Telefon: 0732 / 71 13 25
Fax: DW 400
Mail:
lgst@ooesr.at
Homepage:
www.ooesr.at

ZVR-Zahl: 376 512 751

Foto: Ernst Grinberger / Land OÖ / Entgeltliche Einschaltung

Schöne

MOMENTE IM ADVENT FÜR DICH.

Passage LINZ

Christkindlbox

Service-Zone 1. Stock

Einkäufe verpacken lassen
oder **zwischenlagern** und
ungestört weitershoppen



#ZUSAMMEN HALTEN

EINKAUFEN IN DER
LINZER INNENSTADT

DIE GANZE STADT FÜR MICH.

passage.at